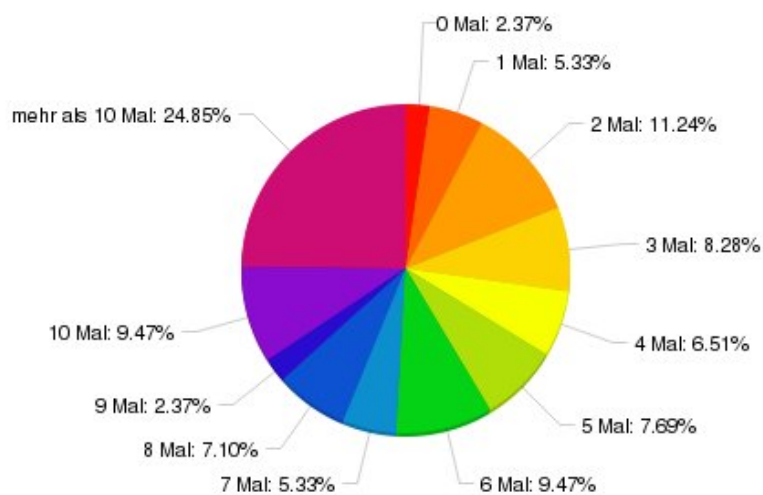


Anhang

A1: Quantitative Anwohnerbefragung

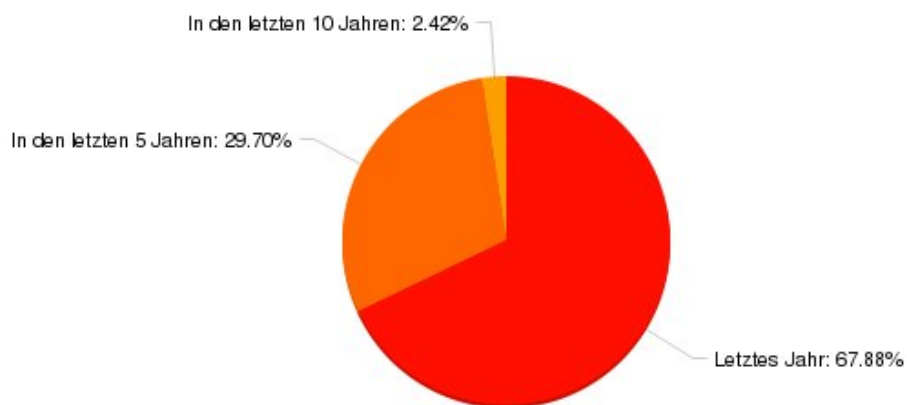
Frage 1

Wie oft waren Sie schon auf der BRN?



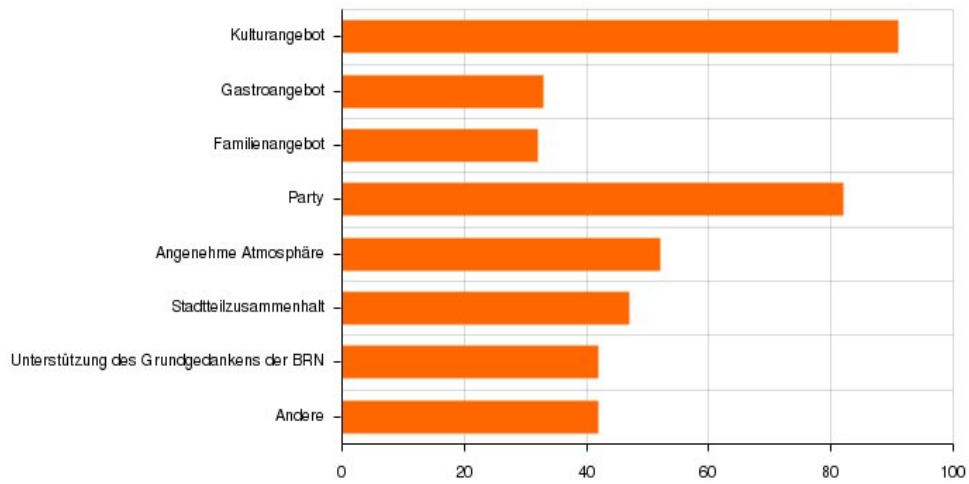
Frage 2

Wann waren Sie das letzte Mal auf der BRN?



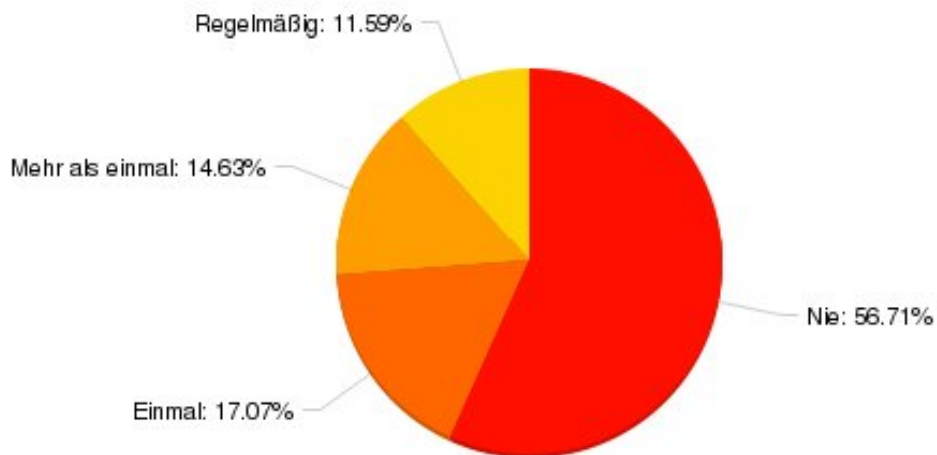
Frage 3

Wieso haben Sie die BRN besucht?



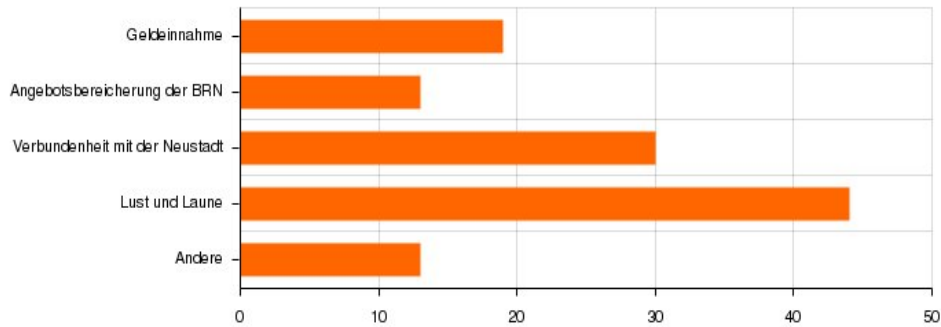
Frage 4

Wie oft haben Sie sich mit einer Aktion an der BRN beteiligt?



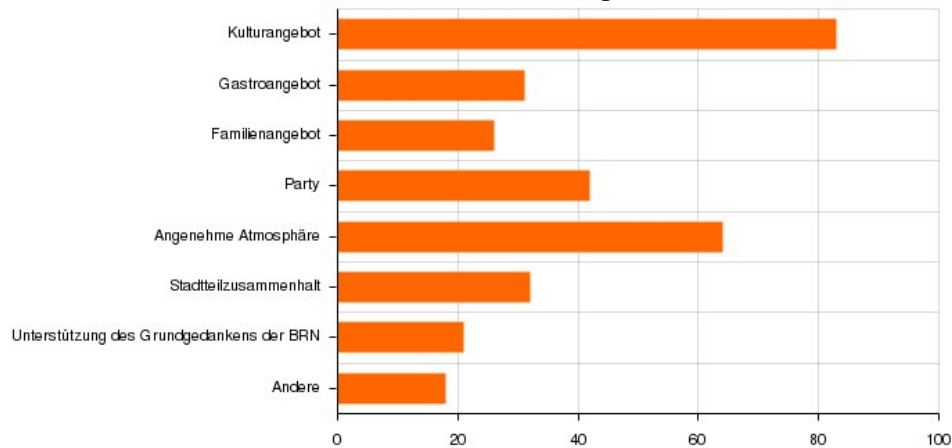
Frage 5

Was war der Grund dafür? (Beteiligung)



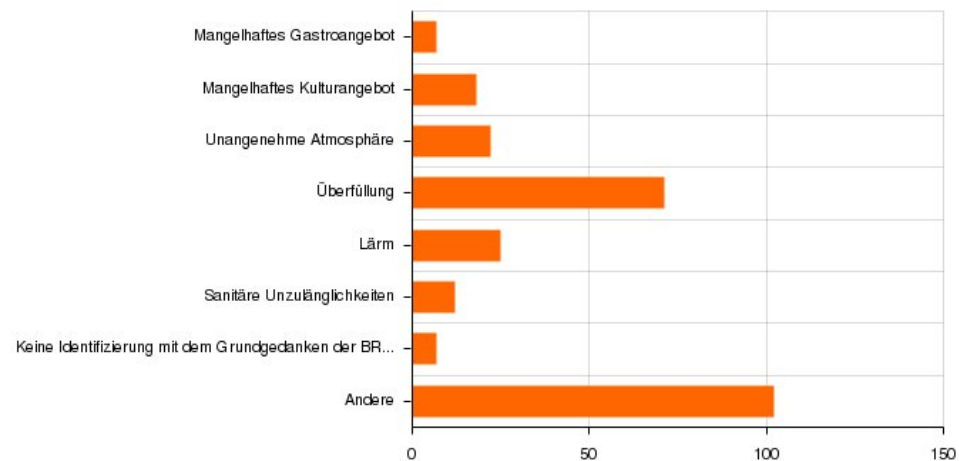
Frage 6

Wieso würden Sie den BRN Besuch weiterempfehlen?



Frage 7

Wieso würden Sie den BRN Besuch nicht weiterempfehlen?



A2: Leitfaden für qualitative Anwohnerinterviews

- Wie lange wohnen Sie schon in Dresden Neustadt?
- Wie oft haben Sie die BRN bereits besucht und was waren Ihre Eindrücke?
- Was macht die BRN in Ihren Augen besonders? Beschreiben Sie das anhand einer bestimmten Erfahrung.
- Wie hat sich in Ihren Augen die BRN bzw. Ihre Einstellung zur BRN über die Jahre verändert?
- Wie nehmen Sie persönlich die BRN heutzutage wahr?
- Was würden Sie an der BRN verändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?
- Haben Sie sich bereits mit einer Aktion an der BRN beteiligt? Beschreiben Sie bitte Ihre Erfahrung.
- Was bedeutet die BRN in Ihren Augen für die Neustadt?

A3: Qualitatives Anwohnerinterview, Junge Anwohnerin

Qualitative Experteninterviews – Anwohnerinterview

Interviewerin: Pauline Voigt

Interview mit einer Bewohnerin M. N. (Studentin) der vorderen Louisenstraße (Abschnitt zwischen Königsbrücker Straße und Förstereistraße) am 2.6.2017

Wie lange wohnen Sie schon in Dresden Neustadt?

Ich wohne seit fast 5 Jahren in Dresden Neustadt und davon ein Jahr in der äußeren Neustadt.

Wie oft haben Sie die BRN bereits besucht und was waren Ihre Eindrücke?

Ich habe die BRN 5 Mal besucht. Die Eindrücke sind sehr unterschiedlich.

- Im Jahr 2011: Geil, hier können viele Leute lebendiges auf der Straße machen, laute, schöne Musik hören, im Sommer und mit vielen Menschen auf der Straße feiern. Das hat mich vor allem im Vergleich zu meiner Heimatstadt Weimar sehr beeindruckt.
- 2012 und 2013: Es ist schon ganz cool, vor allem sonntags (Familien, Kleinkram, Flohmarkt).
- Seit 3 Jahren (2014) ungefähr hat die Kommerzialisierung zu genommen. Kein Anwohner kann sich mehr auf die Straße setzen und einfach was machen, da alles streng kontrolliert wird und es so eng geworden ist. Es gibt super wenig Plätze, wo noch etwas Freies ist und das finde ich sehr schade.
- 2014 und 2015 war die BRN total voll.
- 2016 gab es ein neues Konzept. Dadurch durften ganz viele Sachen nicht mehr aufgebaut werden. Da ist alles sozusagen freigeputzt wurde. Dadurch war die BRN wesentlich entspannter und ich bin wieder durch die Neustadt gelaufen. Aber es war trotzdem ganz komisch und halb tot. Es war eine komische Stimmung: es ist

schön, dass es diesen Ort gibt, aber gleichzeitig ist der so reguliert. Es gab mehr Platz, das war schön. Aber gleichzeitig könnten viele der Anwohner nichts mehr machen, die stellenweise schon Jahre lang etwas gemacht haben.

Was macht die BRN in Ihren Augen besonders? Beschreiben Sie das anhand einer bestimmten Erfahrung.

- Dass super viele verschiedene Menschen zusammen essen, trinken, tanzen, rumhängen und sich das gleiche angucken, ohne Hürden und ohne Barrieren, da kann einfach jeder hingehen, wie er mag. Alle machen gemeinsam das Gleiche das ist die Idee von der BRN. Das wird teilweise noch umgesetzt, z. B. beim Swing Frühstück bei Laika, da tanzt wirklich jeder mit. Angebote, wie diese, gibt es inzwischen weniger, sowas findet nur noch an vereinzelt Punkten statt, wo wirklich alle – unabhängig davon, wer sie sind und mit wem sie da sind – das Gleiche machen. Inzwischen teilt es sich stärker auf. Und es kommen aber auch insgesamt weniger Menschen, z. B. Familien mit Kindern (denen ist vermutlich zu laut und zu voll). Dadurch geht das Ganze verloren.
- Diese geringe Anzahl von Angebot wie diesen, kommt daher, dass Menschen, die sowas machen würden genervt sind und nicht mehr kommen, weil inzwischen so viele „Sauftouris“ kommen. Es wird von der Stadt Dresden teilweise auch so beworben: „Ein Stadtteilfest mit ganz viel Party“. Aber das ist gar nicht der Sinn und Zweck von einem Stadtteilfest. Dadurch entsteht nicht mehr die Stimmung, in der sich jeder wohl fühlt sich draußen hinzusetzen und etwas kostenlos für jeden anzubieten. Deshalb flüchten viele, die hier wohnen und was machen könnten. Dadurch entsteht ja auch wieder diese Dynamik, dass dadurch freie Flächen entstehen, die dann sich dann wiederum die kommerziellen Angeboten holen. Also eigentlich müsste man das Ganze völlig zurückdrehen und mit den Anwohnern in Kontakt treten und fragen: „Wir würden euch auch unterstützen. Was habt ihr denn so für Ideen? Was würdet ihr gerne machen?“ Damit die Anwohner, für die das Fest ja eigentlich ist, auch mal wieder in Schwung kommen. Die BRN sollte die Selbstinitiative fördern, z. B. Zusammenschlüsse wie in der Sebnitzer Straße auf der BRN 2016.
- Das Besondere an der BRN ist ausgestorben.
- Man muss auch immer die Frage stellen: Was möchte ein Stadtteilfest? Und was passiert hier eigentlich gerade?
- Den Grundgedanken (Wir machen eine eigene Republik, einen eigenen Staat, wir machen etwas für uns und lassen uns nicht mehr reglementieren) gibt es nicht mehr und das geht auch gar nicht mehr.
- Am Anfang (2011) war da noch mehr freies Leben oder es gab Sachen, bei denen man auch einfach mitmachen kann, z. B. ein Glücksrad oder kleine Kinder, die Spiele anbieten oder mit einem selbstgebastelten Kaufmannsladen durch die Straßen ziehen.
- 2016 waren es nur noch Konzerte, DJs, Essen und Trinken – das ist nur noch ein sehr plattes Stadtteilfest.

Zwischenfrage: Würden Sie einen Besuch der BRN weiterempfehlen?

- Es kommt natürlich darauf an, wer fragt. Anschauen kann man es sich natürlich. Es gibt ja zum Beispiel viele tolle Konzerte für lau.
- Wenn man den BRN-Flair sucht, dann hätte ich letztes Jahr gesagt: naja geht so. So wie es vor drei Jahren war, hätte ich es auf gar keinen Fall empfohlen– es war zu eng und zu stressig. Wer die Gemeinschaft und das Gemeinsame sucht, dem

würde ich es auch nicht empfehlen. Es ist eher wie eine kommerzielle Veranstaltung, nur kostenlos.

- Eltern mit Kindern würde ich den Besuch nicht empfehlen. Eine Ausnahme bildet der Sonntag. Dazu ist es einfach zu laut und zu viel Gedränge. Vor allem, weil letztes Jahr die Talstraße nicht mehr so aktiv war. Vor zwei Jahren war die noch richtig aktiv und bunt und schön. Letztes Jahr gab es dadurch keine Angebote mehr für kleine Kinder zu tun. Es gibt zwar noch die Spielplätze, aber das muss ja auch nicht sein, dass die zwischen Glasscherben und Bierlachen spielen.
- Meinen Eltern würde ich es nicht empfehlen. Für sie wäre es zu laut, zu anstrengend und außerdem gibt es keine Sitzmöglichkeiten, wo man sich ausruhen kann. Also entweder bist du jung und sportlich oder hast kein Problem dich auf die dreckige Straße zu setzen.
- Generell gibt es keine Möglichkeiten mehr, zusammen zu kommen, sich entspannt hinzusetzen und gemeinsam zu reden. Die wenigen Möglichkeiten findet man nur noch neben lauten Bühnen. Es gibt auch keinen Platz mehr für Workshops. Und für die kleinen verrückten Sachen, wie Anna Mateur, die auf der Straße Tarot-Karten legt und jemanden, der die Leute dazu anregt, verrückte und blöde Sachen zu machen.

Zwischenfrage: Was gefällt Ihnen an der BRN nicht?

- Das Überangebot an Essen und Trinken
- Das minimale Angebot an Kultur. Klar gibt es Konzerte, aber der Rest fehlt, z. B. Theater, Freiräume (für) Mini-Aktionismus auf der Straße (Schach auf der Straße spielen, ...).
- Leider werden die kommerziellen Betreiber und die Gastronomie bevorzugt, wenn es um Platz geht. Daneben ist kein Platz/kein Ort für Anwohner-Stände, es sollte aber eigentlich eine Anwohnerfest sein. Die Regelung, dass Gastronomie bevorzugt wird, sollte abgeschafft werden. Denn sie stehen ja nicht für das gesamte Haus. So kommt es zu diesem Überangebot.
- Außerdem gibt es diverse Ausschlussmechanismen: die Toiletten kosten und das Essen ist sehr teuer. Menschen ohne Geld können sich das nicht leisten. Die Toiletten-Situation an sich ist aber kein großes Problem
- Die Konsumhaltung der Besucher stört mich. Sie kommen hin, nehmen ganz viel mit, konsumieren ganz viel, sie lassen nichts da. Allerdings gibt es dafür ja auch keine Möglichkeit. Im Gegensatz dazu flüchten die Neustädter eher, da sie z. B. keine Lust haben etwas zu geben bzw. zu initiieren oder Kinder haben.
- Es fehlen die coolen Hinterhofaktionen (auch wenn es noch ein Paar gibt, z. B. Art der Kultur oder Café 100). Wahrscheinlich da diese Aktionen überrannt werden und dadurch keinen Spaß mehr machen würden. Viele Hinterhöfe werden auch rigoros abgeriegelt, damit niemand dorthin pinkelt. Allerdings wäre es cool die Hinterhofaktionen wiederaufleben zu lassen. Und dabei darauf zu vertrauen, dass die Leute nicht alles auseinandernehmen und / oder die Hinterhöfe einfach nur tagsüber öffnen. Mit 'nem coolen Konzept wie einem Spielangebot, „Bedruck' deinen eigenen Jutebeutel“ oder „Lerne einen Handstand in 3 Sekunden“. Das ist ja aber auch das, was die Kukulida anbietet. Die machen ja die dummen Angebote. Da verirren sich auch eher nur die Leute hin, die das Kukulida kennen.

Zwischenfrage: Ist das dann nicht ausgrenzend, wenn gewisse Angebote nicht einfach zu finden sind, z. B. nur die Leute zum Kukulida finden, welche die Kukulida kennen?

- Ja, das ist ausgrenzend. Aber es stand als Programmpunkt drinnen und ich denke, dass die Leute, welche nach sowas suchen, es auch finden.

Wie hat sich in Ihren Augen die BRN bzw. Ihre Einstellung zur BRN über die Jahre verändert?

- Zunächst hatte ich die Einstellung: Was für ein cooles Konzept! Es macht richtig Spaß und ich bin demgegenüber begeistert und offen.
- Inzwischen finde ich es eher nervig, kommerziell, abstoßend und ausschließend, zu reglementiert und zu überwacht. Im Moment habe ich ein ziemlich negatives Bild. Obwohl 2016 war die BRN besser als erwartet.
- Ausgrenzend in folgenden Aspekten: Kommerz (grenzt Geringverdiener aus), es gibt keinen Platz mehr zum Durchkommen (vor allem für kleine Menschen) und es nicht mehr für alle Altersgruppen (Kinder, Rentner) gemacht, auch darauf bezogen, was man als Besucher machen kann.
- Es ist deutlich spürbar, dass die Freiflächen immer mehr verbaut werden: die Hinterhöfe der Scheune (hier gab es einfach Platz zum Tanzen) und des Lustgartens (da gab es zum Beispiel Liegestühle oder ein Strandbad ohne Sand) fehlen.

Wie nehmen Sie persönlich die BRN heutzutage wahr?

- Heute aber ich eher einen negativen Blick auf die BRN entwickelt. Ich glaube, ich bin einfach frustriert darüber, wie die Stadt versucht sich einzumischen, dabei aber nur negativen Input bringt. Es wird den Kulturschaffenden schwergemacht, was Entspanntes zu haben.
- Generell habe ich das Gefühl, dass jeder versucht, etwas für sich heraus zu schlagen, statt etwas Gemeinschaftliches zu machen. Alle Gewerbetreibenden hauen einfach ihre eigenen Sachen raus, statt mit den Anwohnern zu kooperieren. Das Gemeinschaftsgefühl fehlt

Was würden Sie an der BRN verändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?

- Ich fände es cool – falls das heute noch funktioniert – wenn kommerziellen Angebote nicht mehr vorhanden wären und alles viel kleiner wäre. Essen sollte nur noch in den Läden oder von den Anwohnern verkauft oder in einer gemeinsamen Küche gekocht werden. Getränke wiederum wären schwer nur durch die Anwohner zu stellen. Aber es könnte ein paar Bierwägen geben und der Rest darf mitgebracht werden.
- Es sollte mehr Sitzgelegenheiten in Form von Sofas und Tischen mit lustigen Sachen zum Mitmachen geben, wie z. B. die Wasserrutsche aus dem Kukulida.
- In Anbetracht der Tatsache, dass die Neustadt inzwischen sehr zugebaut ist und es keinen Platz mehr gibt, würde mir auch alles ein wenig kleiner wünschen, z. B. die Bühnen kleiner und leiser. Zum Beispiel stört mich die Riesenbühne auf dem Martin-Luther-Platz. Ich erinnere mich zum Beispiel an eine Situation im Jahr 2015 oder 2016. Da saß eine kleine 3-köpfige Band am Assi-Eck einfach auf der Straße und hat gespielt, und das hat gereicht und war sehr schön.
- Es einfach zu krass nach oben strukturiert und zu Festivalmäßig, aber das muss es doch gar nicht sein. Es erinnert mich an das St. Pieschen fest. Da war ich letztes Wochenende. Ich war am Sonntag da und ich hätte dort nur was kaufen können. Ich hätte dort was essen können, was trinken können oder ich hätte mir 'ne Band anschauen können. Aber da war es cool, da gab es richtig viel für Kinder.

- Ich wünsche mir einen großen Abendteuer-Spielplatzes für Groß und Klein.

Haben Sie sich bereits mit einer Aktion an der BRN beteiligt? Beschreiben Sie bitte Ihre Erfahrung.

- Ich habe selber nicht die Möglichkeit, irgendwas anzumelden. Außerdem ist es der zeitliche Rahmen durch die Regulierungen sehr schwierig.
- Deswegen habe ich das 2015 mit einer Freundin gemacht, die direkt an der Grenze zum Einzugsgebiet wohnt. Wir hatten es nicht geschafft, uns vorher anzumelden, weil wir zu spät waren und das krass vorher strukturiert sein muss, sonst wirst du halt weggekehrt vom Ordnungsamt. Und deswegen konnten wir nichts Richtiges machen, aber haben dann trotzdem so einen Think-Tank gebaut und uns dann abends da auch hingesetzt mit Kreide und Kinderschminke. Das war das einzige Mal, dass ich da richtig mitgemacht habe. Das liegt einerseits daran, dass ich nicht im Einzugsgebiet wohne und mich bei jemanden mit dazu schleichen müsste. Und andererseits ist mir die Anmeldung zu anstrengend und ich habe keine Lust darauf, dass akribisch geguckt wird, wie groß mein Tisch ist, den ich angemeldet habe und dass man die Anmeldung dann auch so durchziehen muss, weil es z. B. zum Problem werden kann, wenn nicht immer ein Ansprechpartner da ist.

Zwischenfrage: Würden Sie sich mit einer weiteren Aktion beteiligen und wenn ja, unter welchen Umständen und wie?

- Ich hätte schon Lust. Ich hätte aber keine Lust etwas verkaufen. Ich würde gerne etwas anbieten, z. B. Menschen zu blöden Aktionen auffordern oder etwas hinstellen, worüber sich die Leute freuen, z. B. Menschen anmalen. Wir hatten damals auf die Straße ganz viele Challenges auf die Straße gemalt, das fand ich auch richtig lustig, z. B. einen slow-motion-walk. Oder einen kleinen Workshop, halt was Entspanntes. Oder halt einen Kuchen backen für alle. Aber nur unter der Bedingung, dass ich nicht 4 – 5 Monate vorher wissen muss, was ich genau tun will.
- Dieses Jahr kann es auch sein, dass viele Gewerbetreibende abspringen, weil die Anmeldung erst so spät losging. Vielleicht wird es dann richtig leer, weil niemand etwas macht. Aber Spontanaktionen gehen ja leider auch nicht. Kann man nicht einfach ein bisschen Platz für Flohmarkt lassen? Warum geht das nicht? Oder das kleine Kinder verscheucht werden, die aus ihrem Bauchladen etwas verkaufen wollen. Was soll denn das? Das macht dann einfach keinen Spaß mehr.

Zwischenfrage: Wäre es nicht eine Alternative, dass die Organisatoren bestimmte Straßenzüge anmelden und dadurch blocken, damit dort Freifläche entsteht für solche Aktionen?

- Ja, das ist zum Beispiel wie in der Talstraße, wo es immer hieß: „Das ist die Kinderstraße und da können alle, die was für Kinder machen wollen, was machen.“ Dann könnte man sagen, dass die Kamenzer Straße z. B. die Flohmarktstraße ist usw. Dann kann es aber auch sein, dass der, der rechts oben in der Neustadt wohnt, immer nach links unten muss und sagt: „das ist jetzt auch blöd, ich würde das auch gerne vor meinem Haus haben.“ Aber an sich wäre es nicht schlecht, diese Möglichkeit zu haben.

Was bedeutet die BRN in Ihren Augen für die Neustadt?

- Ein Stress-Wochenende, das ist so der Eindruck, den ich von ganz vielen mitbekommen habe. Für mich passt es schon, aber ich will an diesem Wochenende auch gar nicht unbedingt in Dresden sein. Andererseits freue ich

mich darauf, dass hinterm Kukulida wieder etwas Schönes passiert. Es ist aber so, als würde das Kukulida ein schönes Festival schmeißen, da ist mir eigentlich egal, an welchem Wochenende das passiert.

- Aber natürlich gibt es auch manchmal schöne Bands da, dass muss ich auch noch mal dazu sagen. Und dann gehe ich da vielleicht auch hin. Aber rein intuitiv bin ich eher abgeneigt.

Zwischenkommentar: Manchmal habe ich das Gefühl, dass sich die Leute in Rage reden und die positiven Seiten vergessen und nicht mehr sehen.

- Das was stört, ist ja meistens präsenter im Kopf. Wenn ich mich zurückerinnere, gab es letztes Jahr ein schönes Straßentheater. Aber das ist für ein Wochenende sehr wenig.
- 2014 und 2015 war aber für mich der schönste Moment, wo ich die Neustadt rauskam, weil es einfach so voll war oder wo dann ganz viele Leute am Sonntag weg waren.
- Es gibt schöne Sachen und auch der Grundgedanke ist schön. Aber ich habe nicht das Gefühl, dass der Grundgedanke noch da ist und gelebt wird oder gelebt werden kann.

Würden Sie den Organisatoren der BRN noch etwas mitgeben, z. B. Anregungen oder Kritik?

- Mit der Stadt darüber reden: „Was möchte die Stadt?“ Möchte sie ein Touristen-Aushängeschild, oder das sich ein Stadtteil feiern kann. Je nach dem wird ja auch die Werbung gestaltet und je größer die Werbung, desto voller und kommerzieller wird es.
- Gebt den Anwohnern einen Schubs, damit diese sich in kleineren Straßenabschnitten zusammenschließen. Initiiert bspw. kleine Treffen und nicht in der großen Schwafelrunde, für die Anwohner einer Straße z. B. der Louisenstraßen zwischen Königsbrücker Straße und Alaunstraße, um zu klären, welche Plätze für die BRN zur Verfügung stehen, wer will diese bespielen und wie das umgesetzt werden kann, damit sich keiner benachteiligt fühlt. Denkbar wäre hier auch eine Rolle als Moderation.
- Gezielt noch einmal ein Unterstützungsangebot formulieren, z. B. bei den Materialkosten.
- Den Grundgedanken nochmal mehr verbreiten, vor allem an die Menschen, die hier wohnen.
- Wenn es mal wieder eine Info-Veranstaltung gibt, dass nicht nur über die sozialen Netzwerke stattfinden, sondern z. B. auch über Plakate an den Wänden, mit der Botschaft: „Hey, ihr wohnt in der Neustadt und deshalb könnt ihr doch auch hier mitmachen“. Beispielsweise das Martin-Lutherplatz-Fest hat für alles nur auf dem Martin-Lutherplatz geworben. Auf diese Weise könnte es wieder ein Fest von Anwohnern für Anwohner werden.
- Die Organisatoren müssen sich einen Kopf darum machen, wie groß sie es haben wollen. Soll es ein Stadtteilstadtteilfest sein? Oder die BRN? Die Frage ist, ob die BRN mit ihrem Grundgedanken noch umsetzbar ist. Aber eigentlich wäre das schon möglich: „ab jetzt betreten ihr einen Ort, an dem gelten ein paar andere unkonventionelle Regeln.“

A4: Qualitatives Anwohnerinterview, Familie

Qualitative Anwohnerbefragung mit Marcus Oertel als Anwohner/Familie vom 06.06.2017, Transkription

Interviewerinnen: Yasmin Vardić und Hannah Chaker-Agha

Wie lange wohnst du schon in der Neustadt?

Schon 22 Jahre. Oder 23 Jahre.

Immer hier in der Gegend?

Nee, ich bin bestimmt mindestens fünf Mal umgezogen.

Wie oft warst du auf der BRN?

Auf jeden Fall die Mehrzahl der Jahre. Ich hab vielleicht von den 27 Jahren vielleicht wenn's hochkommt fünf ausgelassen.

Und wie war's? Wie war dein Eindruck?

Unterschiedlich. Ich war selber in unterschiedlichen Rollen dabei. Also die erste BRN hab ich tatsächlich miterlebt, da war ich so 'n kleiner Teenie, der ... über'n Zaun, um mitzumachen, so ungefähr und fand das schon übelst spannend. Und so war's die ersten Jahre eigentlich. Da war man irgendwie mit Jugendkulturen beschäftigt, so in seine PunkClique reinzukommen und nicht mehr so als Mitläufer zu gelten und dann war das einfach so spannend, übelst, und zum Entdecken und ich erinnere mich schon noch ein bisschen schemenhafter an politische Diskussionen, die sehr sehr stark waren oder damals so die Highlights: Konzerte in der Lederfabrik oder diese Kleinspurbahn, die dann irgendwann mal durch die BRN fuhr für ein Jahr und so 'n paar Sachen, so 'n paar verrückte.

Und später dann, als ich dann selbst auch in der Neustadt gewohnt habe, war's natürlich nochmal anders, da konnte man natürlich von der Homepage einfach raus auf die Straße fallen und war mittendrin. Dann hatte man es einfach, quasi seinen eigenen Backstage auf der BRN, mit vielen Freunden, dann kamen Freunde von außerhalb, die mit uns dort gefeiert haben und das war ziemlich cool so, Ende der Neunziger und sowas. Und dann später hab ich mich halt im Kulturverein Kultur Aktiv sehr engagiert, ab 2005 ungefähr. Kultur Aktiv hat damals schon den Lustgarten gemacht, bis 2014 zum letzten Mal. Und ich war dann dort immer irgendwie engagiert. Um ehrlich zu sein, bevor ich mich im Verein mehr engagiert hab, hab ich schon, weil ich die Leute kannte, hab ich sowas wie Lustfinden (?, 3.15) gemacht und Würstchen gedreht und sowas. Genau und dann war das nochmal ne andere Sache, man war ganz anders involviert. Was ich auch ganz toll fand das Erlebnis, dass man was mitgestalten kann und das man hinter die Kulissen schauen kann, das war übelst cool. Aber es war halt immer voll der Einsatz. Also es war wirklich bis zum Umfallen. Sowohl ehrenamtlich arbeiten, als auch natürlich nachher

Party feiern und das zusammen so lange, dass man danach erstmal ein zwei Wochen Pause brauchte. Wo man wieder Luft holen konnte.

Und jetzt in den letzten zwei drei Jahren ist es halt eben anders. Ich bin jetzt raus bei Kultur Aktiv und arbeite jetzt woanders und sehe es dieses Jahr ähnlich wie letztes Jahr ziemlich entspannt. Ein bisschen privat, ein bisschen Engagement mach ich auch, aber völlig entspannt und locker. Mit den Kids kann man halt rumtingeln oder so mal und das ist eigentlich auch ganz schön. Dann kann man selbstbestimmt das machen wirklich genau wie man will so. Das war nämlich dann mit dem Engagement beim Lustgarten dann einfach nicht möglich. Du musstest einfach von früh bis abends durcharbeiten. Was natürlich auch schön war.

Hast du den Eindruck, dass sich da inhaltlich viel verändert hat in der Zeit von den Anfängen bis jetzt?

Auf jeden Fall, also ganz am Anfang war es viel kleiner und es war viel politischer. Halt schon die ganze Idee mit Mikrorepublik und eigenes Geld und die Grenze mit dem weißen Strich auf der Straße langziehen, ganz viel mit sowas und die ganze Mikrorepublikssache und auch die ganze Diskussion war unheimlich politisch. Es war ne Aufbruchstimmung, es war grad die DDR zu Grunde gegangen oder zu Bruch gegangen, sagen wir's mal so und aus dieser Aufbruchstimmung heraus war das natürlich nur möglich sowas zu initiieren. Ich hab das ja auch so mitbekommen, es war sehr punkmäßig, es war sehr autonom, die linke Szene, wo ich ja so 'n bisschen als Zaungast, Mitläufer vielleicht, am Rande dabei war, aber nie richtig drinnen. Die haben halt sehr politisiert das Ganze, dann gab's natürlich auch so die

Gemäßigteren, von der IG Äußere Neustadt oder wie die hießen, die sich in den achtziger Jahren noch gegen den Totalabriss der Neustadt gewehrt hatten, die waren halt so 'n bisschen gemäßigter, das waren natürlich die Doofen und die Coolen waren halt die, die Steine schmeißen wollten. So hab ich das als Teenager mitbekommen. Ich hab aber jetzt nicht groß irgendwie Barrikaden gebaut oder sowas. Tja und dann wurde das später immer mehr Richtung Fun und immer mehr Richtung Lifestyle und so. Das hatte immer noch auf jeden Fall so 'ne linke Attitüde und natürlich auch so 'ne Weltoffenheit, Urbanität und sowas. Das ist glaub ich auch bis heute abgeschwächt immer noch da. Es kam dann Ende der Neunziger auf jeden Fall stark der Kommerz rein. Ich hab's jetzt auch noch mal nachgelesen, gerade mit Andreas Preuß und Stefan Schulz, die Preuß Schulz GbR und so, als die Kneipenkönige das halt übernommen hatten, da haben die das einzige Mal so richtig massiv die BRN beworben und es kam dann dazu, dass dann 100.000 Leute da waren. Und es waren vorher vielleicht 30.000 im Jahr davor. Also es war dieser einmalige große Schub, der es auf die 100.000 gebracht hat und seitdem ist es mehr oder wenig so. Also es wird immer von 100.000 gesprochen und dann hat man

nur 50.000, aber da kann ja nie jemand richtig mitzählen. Aber dieser große Schub kam dann damals. Und dann die Randalen 2002, das war völlig krass, hab ich auch miterlebt, war auch irgendwie mittendrin so, jetzt passiv, aber es flog einiges so um den Kopf rum und dann war natürlich erstmal Barrikaden krass alles und dann war das schöne Feiern vorbei und es war nochmal sozusagen dieser politische linke autonome Kampf hatte sich nochmal die Bühne zurückerobert. Meiner Meinung nach nur mit Hilfe von Hooligans. Also die Leute, die damals geschmissen haben, das waren schon Hools gewesen. Das ist schon eins, zwei Jahre vorher gekippt, dass die Linken nicht mehr geschmissen haben, die hatten ihre Hausprojekte gehabt, die sind ruhiger geworden. Und die Hools haben gesagt: „Geil, hier in der Neustadt zur BRN, da machen wir das.“ Und die haben dann ja jedes Jahr, du konntest dann eigentlich drauf anzählen, dass es Samstag abends um zehn, an der Ecke dort wo die 13 am Alaunpark um die Ecke biegt, kracht. Einmal bin ich da lang, das weiß ich noch genau, mit 'nem Künstler, der war total besoffen, den mussten wir irgendwie in 'ne Privatwohnung zur Unterkunft bringen. Dann haben wir den so untergehakt dort hingetragen, es war wirklich um zehn oder fünf nach zehn und zack bumm ging's los. Und Polizei und das, naja, so 'n bisschen wie so 'n Katz und Maus Spiel.

Genau.

Und in den letzten Jahren finde ich, es hat sich also, wie soll ich sagen, ich finde das auch die BRN in den 2000er Jahren so richtig geil war. So richtig schön. Trotz dass die Kommerzialisierung da war, keine Frage. In den letzten Jahren ist es sehr wenig Livemusik geworden, das finde ich schade. Das ist einfach der Teil, der wahnsinnig viel Arbeit macht, der aber kein Geld abwirft. Also lieber irgendwie laut die Anlage aufdrehen und Bierwagen oder Cocktails, Cocktails gehen viel, damit kann man ja viel mehr Geld verdienen. Ja, Livemusik ist halt relativ gering. Es gibt trotzdem noch so kleine Initiativen von Kids, die im Haus wohnen und irgendwie Kuchen backen oder so. Was jetzt auch nicht groß mit Alternativkultur zu tun hat, aber mit Stadtteil-, Anwohnerbeteiligung, sowas. Und dann gibt's halt noch so Ecken wie die Talstraße, wo halt mit Kids immer ganz viel los ist tagsüber, das ist auch sehr urig immer noch. Lutherplatz find ich auch noch ganz nett, obwohl dort natürlich massiv Stände sind, da kannst du irgendwie Kunsthandwerk kaufen. Ist auch nicht mehr so urig, wie es mal war, aber es ist ok. Und dann hast du halt noch so 'n West-Ost-Gefälle. Im Westen massig voll, da kannst du kaum durchlaufen, kennst du vielleicht auch, und im Osten ist es entspannt, so 'n bisschen nischenmäßig so. Das war jetzt viel ausgeholt aber so hat sich viel geändert.

Was macht die BRN besonders?

Es ist halt geprägt durch 'nen Stadtteil, das finde ich immer gut, so diesen Stadtteilbezug, entstanden in dieser Umbruchphase damals, so 'ne ganz besondere Phase. Für mich natürlich besonders wichtig, weil ich war damals irgendwie 12 oder 13. Das war halt

genau die Phase, wo das Leben so richtig beginnt. Und dann geht das halt übelst los hier mit der Neustadt, BRN und so. Das fetzt natürlich übelst. Dann ist es auch sehr chaotisch, das ist auch typisch. Es gibt keinen zentralen Veranstalter, also bis in die Struktur hinein so. Das hat halt seine positiven Seiten, aber natürlich auch negative Seiten. Eigentlich müsste man mal ein bisschen professionalisieren und könnte auch mal überlegen, ob man da ein Konzept ansetzt. Aber so ist es eben. Es ist auf jeden Fall was Besonderes, finde ich. Was ist noch besonders? So 'ne Mischung aus freakig und auf der anderen Seite wieder stinknormal spießig so. Aber in so 'ner ganz urigen Mischung so. Gibt's sicher auch woanders, aber ist typisch für Neustadt.

Was würdest du anders machen, wenn du es in der Hand hättest, etwas zu verändern?

Oh je. Ich weiß gar nicht, ob ich das will. Naja, das ist ein großer Schuh, den man sich da anziehen müsste. Also, da sind schon viele gescheitert daran und seit x Jahren versucht's niemand mehr, weil sie wissen, wie das vorher war. Aber trotzdem, wenn man das macht, würde ich schon ein Konzept aufstellen, muss ich sagen. Also ich würde das analysieren, würde ein Konzept aufstellen und würde, damit das Konzept ja wirkt, in einen langen Diskussions- und kreativen Schaffensprozess gehen. Mit den Akteuren auf der Neustadt, die die Neustadt mitprägen, mitgestalten, veranstalten eben. Dann auch mit dem Publikum, da muss man sich mal Gedanken machen: Welche Publika gibt's auf der Neustadt? Es ist nicht ein einheitliches, sondern es gibt verschiedene. Dann kann man das zum Beispiel typologisieren. Und dann musst du auch mit den Rahmenbedingungen kämpfen. Also sowas wie mit Stadtverwaltung, Polizei, Ordnungsamt, die jetzt nicht mehr zuständig sein wollen und so. Also diese ganzen Sachen drumherum. Auch vielleicht Stadtmarketing. Die können da bestimmt mehr rausholen für Dresden, aber auch für die BRN vielleicht. Würde damit aber behutsam umgehen, dass man da nicht irgendwie das Stadtfest auf einmal auf die BRN holt, das will man in der Neustadt natürlich auch nicht.

Also es ist noch nicht so, dass die BRN quasi ein Stadtfest ist?

Nee, soweit ist es noch nicht. Es gibt ja ein Stadtfest irgendwie, im August oder so, das ist dann drüben auf der anderen Seite. Das ist dann nochmal was anderes. Da siehst du dann Dresden, wie es in der Mehrzahl hier ist.

Ja, also, das müsste man machen. Man müsste auf jeden Fall langfristig in 'nen Prozess gehen und müsste gucken, dass man das einigt. Ganz schwer, weil es gibt so viele Einzelinteressen und so. Tja. Wenn mich jetzt jemand anfragen würde: „Hättest du Lust in so ner Gruppe mitzuarbeiten?“ und ein gutes Konzept, ein schlüssiges Konzept hinlegen würde, würde ich vielleicht sagen: „Ich hab nur so viel Freizeit und so viel Energie dafür übrig, aber das würde ich vielleicht machen.“

Und du sagst, es wäre schlau, wenn es ein Veranstalter wäre? Was ist mit dieser Schwafelrunde? Gibt's die noch?

Ja, die kenn ich ja, die Leute. Also, die Schwafelrunde ist nicht dieses zentrale starke Gremium. Die ist immer, wie der Name sagt, als 'ne lose Laberrunde oder Schwafelrunde so konzipiert, ganz bewusst, deswegen auch der Name so. Und man trifft sich in 'ner Kneipe und trinkt sein Bier oder seinen Wein, hat gute Ideen, die gab's im Rahmen der Schwafelrunde auf jeden Fall, oder gibt's immer noch. Es gibt halt so 'n paar Standards, die die Schwafelrunde macht. Das Begrüßungsgeld für diese BRN-Initiativen, dann früher auch zum Beispiel, dass man andere Mikrorepubliken aus Europa eingeladen hat, die haben dann Stände gemacht und solche Sachen. Also das ist cool. Das BRN-Museum ist entstanden, jetzt zwar nicht aus der Schwafelrunde heraus, aber es ist dann verstadtlicht worden im Stadtteilhaus. Da muss man bloß ein bisschen Geld in die Hand nehmen, da muss dann jemand wieder 'nen Förderantrag stellen, das mach man auch nicht so locker beim Rotwein oder in der Kneipe. Sondern da muss man sich wirklich mal hinsetzen und arbeiten und solche Sachen. Also da hat die Schwafelrunde sicher einiges geschafft, aber sie hat's nicht geschafft, jetzt wirklich so diese Interessen so zu bündeln, dass die so ... dabei sind.

Du hast gesagt, du machst noch was Kleines selber, also du bist raus aus diesem Kultur Aktiv?

Ja, also ich bin noch Mitglied bei Kultur Aktiv, ich bin Kulturaktivist, das nennt man nämlich nicht mehr Mitglied, sondern Kulturaktivist oder -aktivistin, bin ich schon noch und wir machen eine kleine Aktion dort, wo früher das Lustgartengelände war. Da ist jetzt so 'n Wohnpark, da bei diesem Julie-Salinger-Weg oder wie das heißt, also Rewe mit dem Parkhaus da vorne auf der Bautzener und da kann man durchlaufen, da geht so 'n geschlängelter Weg durch, das ist das ehemalige Gelände. Und dort war ja früher Brache. Früher gab's noch alte Ruinen von kleinen Fabriken im Hinterhof, wie es sie ja ganz viele in Neustadt früher gab so vor hundert Jahren oder vor fünfzig Jahren und dort war der Lustgarten halt ab 2008 glaub ich. Vorher war das woanders. Und dort drinnen findet jetzt was statt, was sehr kleines allerdings, mit den Anwohnern. Die Anwohner, die können halt eben sich 'ne teure Wohnung bezahlen oder mieten und sind natürlich deshalb die Yuppies, die sich verpissen müssen. Laut Aussage von anderen, nicht laut meiner. Die sind aber zum Teil jetzt nicht irgendwelche, bitte alles in Anführungsstrichen, irgendwelche bösen Wessis, die jetzt irgendwie hierher gekommen sind, einfallen und unseren Stadtteil kaputt machen mit ihrer blöden Yuppieart, sondern zum Teil auch schon welche, die hier früher schon in der Neustadt gewohnt haben. Die können sich's jetzt leisten und sind dort hingezogen. Zum Teil sind's vielleicht auch Neuzuzüge, ist ja völlig in Ordnung. Und die wollen eigentlich auch nicht immer bloß die Doofen oder die Blöden sein im Stadtteil, wo sich der Hass konzentriert. Die haben auch oft Schmierereien dort gehabt, sowas wie „Yuppies verpissst euch“ und solche Sachen. Die sind eigentlich auf uns zugekommen, also irgendwie kam der Kontakt zu

Stände, also mit uns meine ich jetzt Kultur Aktiv. Und dann gab's ein paar Treffen und die machen jetzt gemeinsam was. Kultur Aktiv mit den Anwohnern. Und es gibt auch hier 'ne Illumination des Parkhauses von hinten, was es auch schon auf dem Lustgarten gab, von Claudia Reh, der Künstlerin, die das schon früher gemacht hat. Und das ist natürlich kein Lustgarten mehr, kann's ja auch gar nicht mehr sein, aber es ein Stückweit 'ne Antwort darauf, dass eben die Freiflächen verschwunden sind, dass da jetzt schicke Häuser dastehen und Leute wohnen, die dort 'ne schöne Miete zahlen, die ich nicht bezahlen kann, aber trotzdem was mit denen zu machen, mit dem Stadtteil, trotzdem, auch wenn er sich ändert. Und zu sagen: „Wir entwickeln das anders irgendwie, aber weiter und integrieren die, anstatt die irgendwie böse rauszuhalten. Das ist eigentlich das, was die BRN machen müsste so. Auf die Entwicklung reagieren. Man kann es nicht mehr zurückholen von früher.

Aber wenn man will, also nur, wenn man will, kann man darauf so reagieren, dass man sich 'n bisschen angleicht, aber auch ein Stückweit natürlich altes mit rüber nimmt. Und dann entsteht was Neues draus. Da muss man nur sehen, wo das hingeht.

Und das Zweite, wo ich mitmache, das ist mit 'ner Sprachschule am Lutherplatz, Difo heißt die. Die haben letztes Jahr schon was gemacht. Ich kenn halt auch den Stefan, den Leiter der Schule. Die haben letztes Jahr was mit den Geflüchteten zusammen gemacht. Es gab ein paar Stände, dann haben die Cocktails verkauft, selbstgemachte, und was zu essen und dann irgendwie getanzt davor und sowas. Und das war übelst cool für die Geflüchteten, obwohl die auch hart am Limit arbeiten mussten. Aber die haben natürlich dieses Gefühl gehabt, die sind mit dabei. Die konnten sich mit einbringen und das hat denen übelst gefallen. Und die haben da 'n bisschen Geld eingenommen und haben dann am Ende den Leuten freigestellt, entweder jeder bekommt 50 Euro auf die Hand oder ihr seid dabei, bei unserer Wochenendreise nach Berlin, die wir davon bezahlen. Und da haben irgendwie fünf oder sechs Leute das Geld genommen und die anderen waren alle zusammen in Berlin und das war natürlich 'n cooles Erlebnis. So ein direkter Benefit, dass man da mitgemacht hat und das verbindet auch nochmal 'ne Gemeinschaft und so. Das finde ich toll. Und da mach ich auf jeden Fall auch mit. Also bei den zwei Sachen. Die wollen da 'nen Verein gründen. Mit Leuten um Difo herum. So im Bereich Kultur, Bildung mit Integration von Geflüchteten und sowas. Das ist ein aktuelleres Ereignis, das jetzt aus der BRN entstanden ist. Also eine Initiative die sich da neu gründet.

Ja, das sind praktisch neue Leute, sowohl die „Yuppies“ als auch die Flüchtlinge, neue Leute, die jetzt hier wohnen und die mit reinzuholen und mit denen Sachen zu machen, deren Energie mit zu nutzen, weil die bringen ja auch was mit. So müsste es eigentlich sein. Ohne, dass man seine Ursprünge völlig vergisst, aber man kann's auch nicht zurückholen, wie es 1992 war. Das ist klar.

Und du würdest sagen, dass die BRN eine Existenzberechtigung hat und man das auf jeden Fall weitermachen soll?

Ja, ich find's immer noch schön. Gut, jetzt nicht alles, aber jetzt so die BRN als solche. Es gibt sehr viele, genug schöne Ecken, wo ich denke, dass es immer noch fetzt. Deswegen geh ich immer noch gerne drüber oder mach auch gerne 'n bisschen was mit. Nicht mehr so krass wie früher, aber schon noch. Ich wünsche der BRN auch noch, dass es sich gut weiterentwickelt. Ich gehöre nicht zu denen, die sagen, die BRN ist zu viel Kommerz, deswegen verweigere ich das. Ich gehöre auch nicht zu denen, die sagen, die BRN ist zu laut oder zu schmutzig. Sie ist auf jeden Fall furchtbar laut und furchtbar schmutzig, aber einmal im Jahr ist es halt mal so. Und dann gibt's halt Leute die haben da keinen Bock drauf. Die müssen dann nicht da sein. Ist ok. Auch Freunde von mir. Auch aus dem Kultur Aktiv gab's Leute, die haben keinen Bock darauf gehabt. Obwohl Kultur Aktiv immer so rein engagiert hat. Und die fahren dann jedes Jahr weg. Sollen sie machen. Dann fahren die halt nach Zittau zu den Großeltern. Ist auch schön.

Was bedeutet aktuell die BRN für die Neustadt?

Wie soll ich sagen, eigentlich müsste die BRN immer versuchen, am Puls der Zeit der Neustadt zu sein. Da müsstest du eigentlich zum Beispiel sowas wie die Integration von neuen Gruppen, wie die beiden Beispiele, die ich angesprochen hab, müsstest du halt mit im Blick haben. Du müsstest auch die ganzen Probleme, die es gibt im Blick haben. Also sowas wie zum Beispiel die ganze Kriminalität. Die ist schon ziemlich heftig hier. Es gab zum Beispiel die Antänzer, vielleicht habt ihr davon gehört, da tanzt einer so hübsch vor dir und der andere zieht dir das Portemonnaie aus der Tasche. Solche Sachen halt. Das ist jetzt zurückgegangen. Aber es gibt ganz viel Einbrüche, ich glaub in Keller und Läden und alles so 'n Zeug und das sind alles organisierte Banden. Die gucken sich das 'n paar Tage, Wochen an und dann greifen die zu. Das ist nicht schön. Und dann natürlich Drogengeschichten. Der Hotspot ist natürlich vor der Scheune da. Kennt ihr's? Setzt euch mal da hin. Guckt euch mal den ganzen Abend, ne ganze Nacht mal an, was da abgeht. Was du für Sozialstudien machen kannst mit den Leuten dort. Also teilweise hat's auch was Witziges, es ist auch lustig, es ist auch spannend, aber es ist teilweise natürlich auch krass, was da abgeht. Und die Polizei kontrolliert immer, kommt immer hin und es tut sich nicht, einfach nichts so. Da werden Drogen vertickt, dann gibt's so 'n bisschen Prostitution gegen Drogen und solche Sachen. So krasses Zeug halt. Eigentlich müsste man mit diesem Platz arbeiten auch. Ich weiß, dass die Scheune jetzt vor kurzem gesagt hat: „Wir müssen den Platz bespielen. Wir müssen mit der Sache umgehen. Das ist der Platz vor unserem e.V. so, vor unserem Musikclub und wir können nicht so tun, als ob das nicht zu uns gehört. Wir müssen antworten darauf.“ Das find ich gut, das find ich richtig so. Habt ihr schon mit Magnus Hecht gesprochen?

Jemand von uns hat mit ihm gesprochen, wir beide leider nicht.

(Kurze Unterbrechung.)

Gut. Also das sozusagen, Hotspot vor der Scheune, das ist so 'ne Sache, da müsste man eigentlich drauf reagieren. Man kann auf Dresden generell reagieren. In Dresden gibt's ja seit zwei, drei Jahren 'ne krasse politische Stimmung und Risse, die ganz tief gehen, die gehen auch durch die Neustadt durch. Es gibt auch zum Beispiel auf Neustadtgeflüster, falls ihr das kennt, vom Anton Launer, viele, die dort so AFD-Stimmung verbreiten. Ganz üble Sorte. Und dann gibt's ganz viele Linke, die sehr plump dagegen argumentieren, wo ich denke, ich finde mich bei beiden nicht wieder. Also, ist meine persönlich Meinung, aber dieser ganze Frust und dieser Ärger und diese ganze Aufgeladenheit, die gibt's auch in der Neustadt. Da müsste man eigentlich mal mit umgehen. Das thematisieren oder auch die Gruppen einbinden im besten Fall natürlich, dass es vielleicht zum Ausgleich kommt oder irgendwas, das wär halt natürlich Endziel vielleicht. Das geht nicht so schnell. Es gibt immer was zu tun, also die Neustadt ist überhaupt nicht perfekt. Sie ist zwar sehr attraktiv und zieht 'nen Haufen Leute an, aber es gibt ganz viel Probleme und Ecken und Konflikte und solches Zeug. Man muss nicht immer nur Probleme thematisieren, man kann auch Spaß thematisieren, also ist sowieso nur Spaß und Besäufnis und alles möglich, aber trotzdem. Dass man so ne ... (Geschichten?) hat, die Menschen bewegen. Dazu müsste man halt Leute befragen: „Was liegt euch auf dem Herzen?“

A5: Quantitative Besucherbefragung, Freitag

Besucherbefragung Freitag

1. Wo haben Sie derzeit Ihren Wohnsitz? *

Anzahl Teilnehmer: 43

- (0.0%): Baden-Württemberg

1 (2.3%): Bayern

2 (4.7%): Berlin

- (0.0%): Brandenburg

- (0.0%): Bremen

- (0.0%): Hamburg

- (0.0%): Hessen

- (0.0%): Mecklenburg-Vorpommern

- (0.0%): Niedersachsen

4 (9.3%): Nordrhein-Westfalen

- (0.0%): Rheinland-Pfalz

- (0.0%): Saarland

22 (51.2%): Sachsen

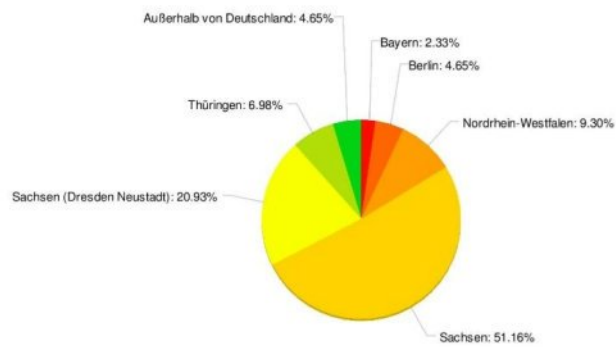
9 (20.9%): Sachsen (Dresden Neustadt)

- (0.0%): Sachsen-Anhalt

- (0.0%): Schleswig-Holstein

3 (7.0%): Thüringen

2 (4.7%): Außerhalb von Deutschland



2. Welche Unterkunft nutzen Sie während der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 43

2 (4.7%): Hotel

2 (4.7%):
Hostel/Jugendherberge

- (0.0%): Ferienwohnung

1 (2.3%): Private
Vermietung
(kostenpflichtig)

2 (4.7%): Private
Vermietung (kostenfrei)

5 (11.6%): Freundeskreis

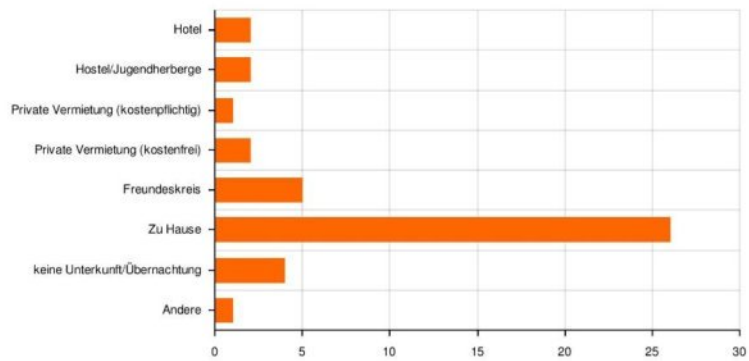
26 (60.5%): Zu Hause

4 (9.3%): keine
Unterkunft/Übernachtung

1 (2.3%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Familie



3. Das wievielte Mal sind Sie jetzt auf der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 43

13 (30.2%): 1. Mal

5 (11.6%): 2. Mal

2 (4.7%): 3. Mal

3 (7.0%): 4. Mal

4 (9.3%): 5. Mal

3 (7.0%): 6. Mal

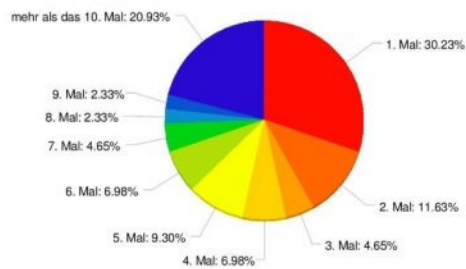
2 (4.7%): 7. Mal

1 (2.3%): 8. Mal

1 (2.3%): 9. Mal

- (0.0%): 10. Mal

9 (20.9%): mehr als das
10. Mal



4. Warum haben Sie die BRN noch nie besucht?

Anzahl Teilnehmer: 13

3 (23.1%): Unkenntnis

8 (61.5%): Entfernung

- (0.0%): Abraten

- (0.0%): Kein Interesse

- (0.0%): Keine Zeit

- (0.0%): Grundgedanke
der BRN persönlich nicht
vertretbar

- (0.0%): Mangelhaftes
Angebots

- (0.0%): Unangenehme
Atmosphäre

- (0.0%):
Sicherheitsbedenken

- (0.0%): Überfüllung

- (0.0%): Lärm

3 (23.1%): Andere

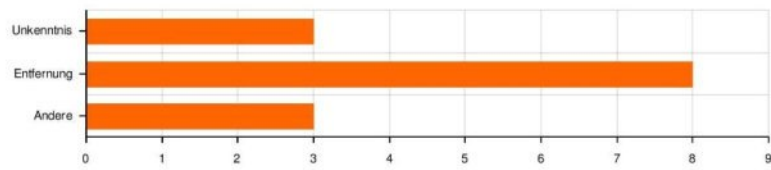
Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- keinen Freund aus

Neustadt

- k.A.

- keine Angabe



5. Die BRN hat sich verändert... *

Anzahl Teilnehmer: 43

4 (9.3%): im Vergleich zum Vorjahr

15 (34.9%): im Vergleich zu den letzten 5 Jahren

3 (7.0%): im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

1 (2.3%): im Vergleich zu den letzten 15 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 20 Jahren

1 (2.3%): im Vergleich zu den letzten 25 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 27 Jahren

19 (44.2%): hat sich nicht verändert



6. Was hat sich im Vergleich zum letzten Jahr in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 4

- negativ: -Lustgarten weg
- Umzug weg aus Wagenburg (mit Rostlauben)
- Elektrozelt am Alaunpark weg
- große Bühne an Turnhalle weg
- + kleiner, intimer
- viel die gleiche Musik
- Negativ: zu wenig Leute und Besucher
- Negativ: Parken war schwieriger

7. Was hat sich in den letzten 5 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 14

- + weniger Leute
- viele Stände wo es nur Alkohol gibt
- zu kommerziell geworden
- kommerzieller geworden
- Musikangebot ist schlechter geworden
- weniger Bühnen
- + mehr electro
- weniger stände und anbieter
- - weniger stände, teurer geworden, zu viel Polizei!
- negativ: -kommerzieller
- weniger individuelle Sachen (Bsp:Kinder verkaufen)
- + weniger Gedrängel

- wenig Stände
- - mehr Kommerz

- + immernoch authentisch
- + bisschen leerer im Vergleich zum vorletzten Jahr
- - weniger Stände
- die Unsicherheit, ob es überhaupt stattfindet
- - zu viel Kommerz, wenige Stände
- - der Wechsel von 2015 zu 2016 war gut
- es war mehr Platz (weniger Stände) und leerer
- kein Biergarten vor der Boys-Bar
- wetterbedingt leer

8. Was hat sich in den letzten 10 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 3

- - kommerz, unkontrollierte laute musik
- + geist der brn
- zu groß, kein Stadtteilfest mehr
- - Kommerz
- Auflagen, Standverordnung
- es macht kein Spaß mehr, privat etwas zu machen

9. Was hat sich in den letzten 15 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 1

- nichts positives
- Willkür der Stände, die wollen die BRN kaputt machen seit 5 Jahren

10. Was hat sich in den letzten 20 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

11. Was hat sich in den letzten 25 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 1

- viel kommerzlastiger

12. Was hat sich in den letzten 27 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

13. Wieso besuchen Sie dieses Jahr die BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 43

9 (20.9%): Kulturangebot

6 (14.0%): Gastroangebot

2 (4.7%): Familienangebot

26 (60.5%): Party

16 (37.2%): Angenehme Atmosphäre

6 (14.0%): Stadtteilzusammenhalt

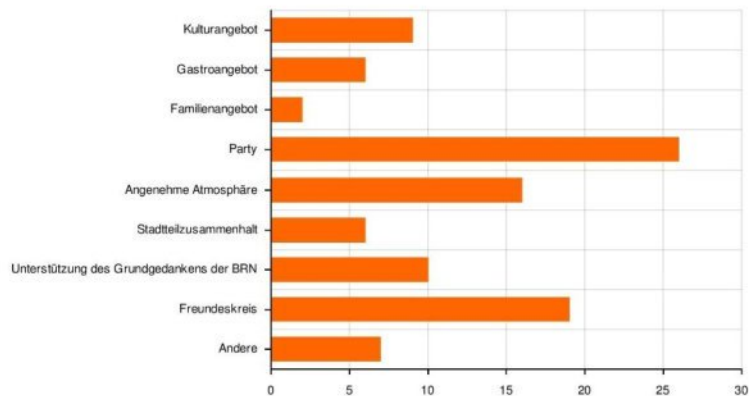
10 (23.3%): Unterstützung des Grundgedankens der BRN

19 (44.2%): Freundeskreis

7 (16.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Anwohner
- Konzert von OXO86
- Frauen
- Frauen
- Arbeit
- Arbeit
- Anwohner

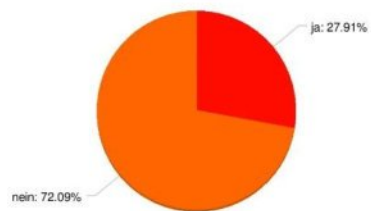


14. Haben Sie sich im Vorherein über das Programm der BRN informiert? *

Anzahl Teilnehmer: 43

12 (27.9%): ja

31 (72.1%): nein



15. Wie würden Sie diese BRN auf einer Skala von 1-6 bewerten? *

Anzahl Teilnehmer: 43

6 (14.0%): 1

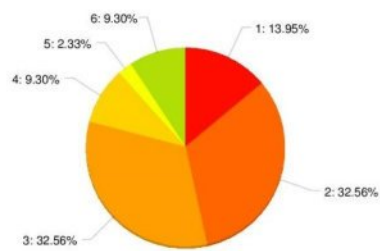
14 (32.6%): 2

14 (32.6%): 3

4 (9.3%): 4

1 (2.3%): 5

4 (9.3%): 6



16. Würden Sie einen BRN Besuch weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 43

42 (97.7%): ja

1 (2.3%): nein



17. Wieso würden Sie den BRN Besuch weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 42

14 (33.3%): Kulturangebot

12 (28.6%): Gastroangebot

3 (7.1%): Familienangebot

24 (57.1%): Party

26 (61.9%): Angenehme Atmosphäre

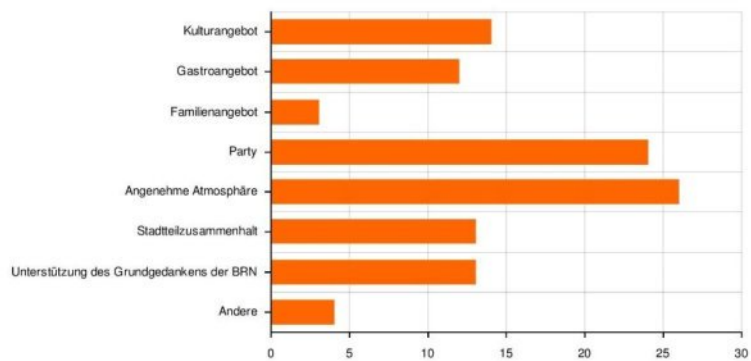
13 (31.0%): Stadtteilzusammenhalt

13 (31.0%): Unterstützung des Grundgedankens der BRN

4 (9.5%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- hübsche Frauen
- Frauen
- Ecken, die gut sind
- Unterschied zu Anderen: nicht so organisiert



18. Gibt es etwas an der BRN, was Sie nicht weiterempfehlen würden? *

Anzahl Teilnehmer: 42

14 (33.3%): ja

28 (66.7%): nein



19. Wieso würden Sie den BRN Besuch nicht weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 15

1 (6.7%): Mangelhaftes Gastroangebot

1 (6.7%): Mangelhaftes Kulturangebot

3 (20.0%): Unangenehme Atmosphäre

8 (53.3%): Überfüllung

1 (6.7%): Lärm

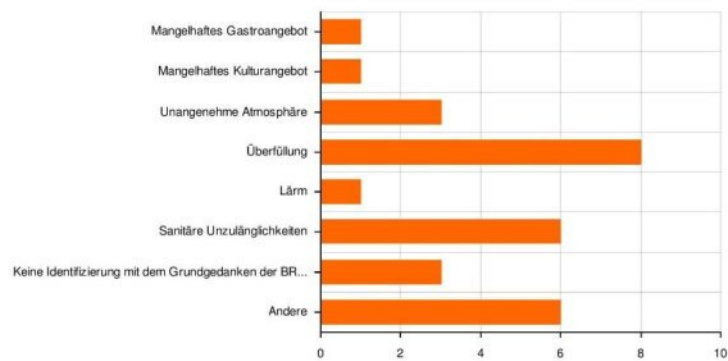
6 (40.0%): Sanitäre Unzulänglichkeiten

3 (20.0%): Keine Identifizierung mit dem Grundgedanken der BRN

6 (40.0%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Polizeipräsenz
- ein Bierwagen nach dem anderen
- Sinnlose Geldverschwendung (Ordnungsamt)
- überteuertes Essen
- Hetze von Nazis
- Überfüllung vor allem abends. Unangenehme Atmosphäre ab 22 Uhr.



20. Gibt es noch etwas, was Sie uns zum Thema BRN mitteilen möchten? (Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc.)

Anzahl Teilnehmer: 25

- Die BRN soll bleiben!
- weniger Kapitalismus, mehr Bier für weniger!
- Mehr Metal und Hardcore Musik
- Straßenzüge sollen sich zusammen tun und gemeinsam was organisieren
- eine Bude an der nächsten
- Ordnungsamt soll Kommerz kontrollieren
- 2 Jahre Pause wäre gut
- Abstimmung zwischen Nachbarn sollte besser sein
- Ursprungsgedanke verloren gegangen
- mehr "selbstgemachte Stände" von Anwohnern
- Anwohner mehr zum Mitmachen animieren!
- mehr kleinen Leuten die Möglichkeit zum Mitwirken geben
- kleine Stände von Anwohner sollten mehr sein
- ein selbstbedienbares Trambahntaxi
- mehr Anwohnerbeteiligung
- viel mehr Anwohnerbeteiligung wäre schön
- eine bessere Organisation der Zulassungen
- mehr Angebote von Anwohnern, kleiner wäre schön
- es soll so werden wie früher
- weniger Kommerz, kultureller, kleine Konzerte
- Wunsch: Erhaltung der BRN
- mehr Mülleimer
- Positiv:
- tolle Musik
- Unterhaltung total toll motiviert

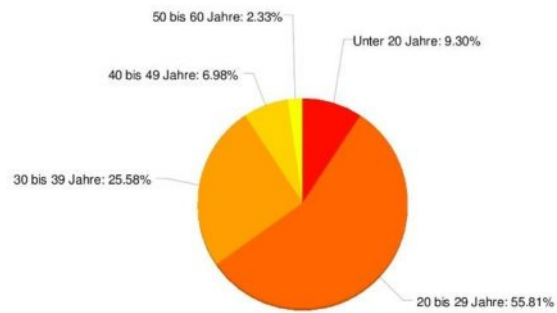
Wünsche

- Metal (Musik) abrocken
- Freiburger Bier
- Noch lauter Musik
- tolle Menschen aus aller Welt
- mehr Kinderspielpark
- mehr Augustiner Hellbier
- Überfüllung
- nicht nach mehr streben
- dass es kostenlos bleibt
- kein Streben nach mehr
- keine kommerziellen Ramsch-Stände
- mehr zurück auf den Grundgedanken
- Lustgarten fehlt (gutes Kulturprogramm, abgeschlossenes Gebiet)
- Es ist gut, dass es die BRN gibt.
- Keine Massen.
- Tagsüber ist es sehr schön und angenehm. Abends ab ca. 22 Uhr kippt die Stimmung (vor allem auf den großen Straßen).

21. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? *

Anzahl Teilnehmer: 43

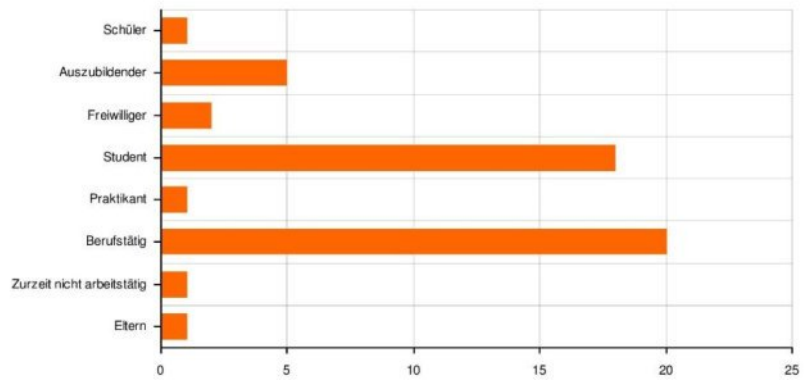
- 4 (9.3%): Unter 20 Jahre
- 24 (55.8%): 20 bis 29 Jahre
- 11 (25.6%): 30 bis 39 Jahre
- 3 (7.0%): 40 bis 49 Jahre
- 1 (2.3%): 50 bis 60 Jahre
- (0.0%): Über 60 Jahre



22. Welcher Gruppe würden Sie sich zuordnen? *

Anzahl Teilnehmer: 43

- 1 (2.3%): Schüler
- 5 (11.6%): Auszubildender
- 2 (4.7%): Freiwilliger
- 18 (41.9%): Student
- 1 (2.3%): Praktikant
- 20 (46.5%): Berufstätig
- 1 (2.3%): Zurzeit nicht arbeitstätig
- 1 (2.3%): Eltern
- (0.0%): Rentner



A6: Quantitative Besucherbefragung, Samstag

Besucherbefragung Samstag

1. Wo haben Sie derzeit Ihren Wohnsitz? *

Anzahl Teilnehmer: 117

1 (0.9%): Baden-Württemberg

2 (1.7%): Bayern

4 (3.4%): Berlin

4 (3.4%): Brandenburg

3 (2.6%): Hessen

2 (1.7%): Niedersachsen

4 (3.4%): Nordrhein-Westfalen

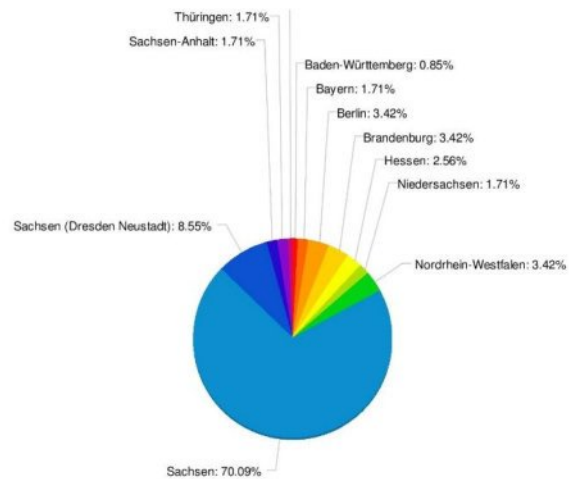
82 (70.1%): Sachsen

10 (8.5%): Sachsen (Dresden Neustadt)

2 (1.7%): Sachsen-Anhalt

2 (1.7%): Thüringen

1 (0.9%): Außerhalb von Deutschland



2. Welche Unterkunft nutzen Sie während der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 117

- (0.0%): Hotel

4 (3.4%):

Hostel/Jugendherberge

- (0.0%): Ferienwohnung

7 (6.0%): Private

Vermietung

(kostenpflichtig)

2 (1.7%): Private

Vermietung (kostenfrei)

18 (15.4%): Freundeskreis

66 (56.4%): Zu Hause

12 (10.3%): keine

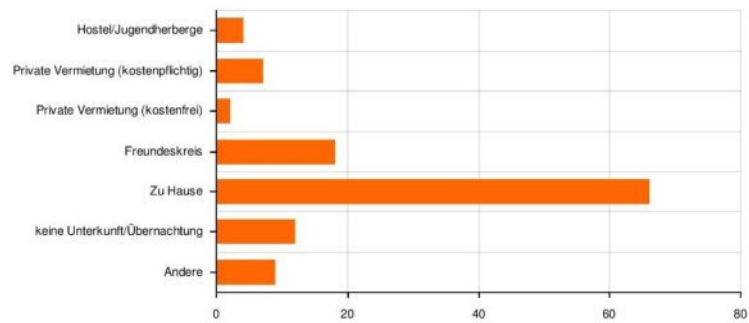
Unterkunft/Übernachtung

9 (7.7%): Andere

Antwort(en) aus dem

Zusatzfeld:

- bei Veranstalter
- auto
- Wohnung von der Arbeit
- Bus am See
- Familie
- Familie
- Familie
- Dresden
- Familie



3. Das wievielte Mal sind Sie jetzt auf der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 117

37 (31.6%): 1. Mal

5 (4.3%): 2. Mal

13 (11.1%): 3. Mal

5 (4.3%): 4. Mal

7 (6.0%): 5. Mal

7 (6.0%): 6. Mal

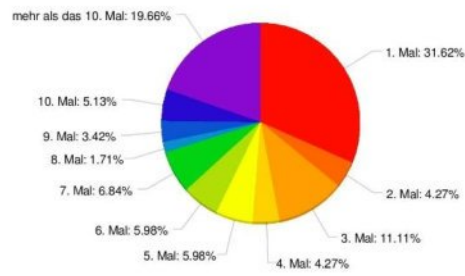
8 (6.8%): 7. Mal

2 (1.7%): 8. Mal

4 (3.4%): 9. Mal

6 (5.1%): 10. Mal

23 (19.7%): mehr als das
10. Mal



4. Warum haben Sie die BRN noch nie besucht?

Anzahl Teilnehmer: 38

17 (44.7%): Unkenntnis

13 (34.2%): Entfernung

- (0.0%): Abraten

2 (5.3%): Kein Interesse

7 (18.4%): Keine Zeit

- (0.0%): Grundgedanke
der BRN persönlich nicht
vertretbar

- (0.0%): Mangelhaftes
Angebots

- (0.0%): Unangenehme
Atmosphäre

- (0.0%):
Sicherheitsbedenken

1 (2.6%): Überfüllung

- (0.0%): Lärm

4 (10.5%): Andere

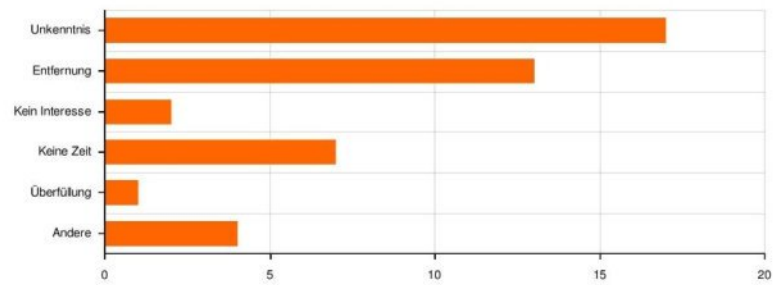
Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- ich wollte nicht nach
Dresden kommen aufgrund
der Nachrichten

- k.A.

- Keine Antwort.

- Keine Antwort.



5. Die BRN hat sich verändert... *

Anzahl Teilnehmer: 117

18 (15.4%): im Vergleich zum Vorjahr

31 (26.5%): im Vergleich zu den letzten 5 Jahren

14 (12.0%): im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

1 (0.9%): im Vergleich zu den letzten 15 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 20 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 25 Jahren

1 (0.9%): im Vergleich zu den letzten 27 Jahren

52 (44.4%): hat sich nicht verändert



6. Was hat sich im Vergleich zum letzten Jahr in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 16

- Weniger Voll als im Vorjahr, übersichtlicher
- Positiv: weniger Menschen

Negative: früher weniger kommerzielle

- + weniger Leute als im Vorjahr
- + dieses Jahr ist es angenehmer als im Vorjahr, aber früher war es besser
- - mehr Besucher, weniger Rücksicht
- kommerzieller, auf Geld aus
- negativ: Saufen>Kunst
- zu viele Vorschriften für kleinere Unternehmer oder Privatleute
- jedoch trotzdem gute Stimmung
- Weniger Stände und Aktionen von Bewohnern. Wahrscheinlich aufgrund der problematischen Anmelde-Situation
- negativ: Anmeldeprozedere!
- Negativ:
- zu wenige Stände

Positiv:

- Kreuzungen sind frei
- Positiv:
- nicht so voll wie letztes Jahr
- negativ: - weniger los, mehr Polizeipräsenz, weniger Rockmusik
- kleiner geworden
- Weniger Besucher.
- Negativ: Mehr Leute.
- Positiv: Weniger Stände, mehr Anwohnerstände.
- weniger private Stände (negativ)
- weniger Stände (negativ)

7. Was hat sich in den letzten 5 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 28

- Negative: Einseitiges Gastroangebot, weniger Musikangebot, weniger "Hausgemachtes", mehr kommerzielles Angebot
- Positiv: weniger Leute, Bierwägen
- Negativ: weniger individuell
- - weniger stände
- - weniger stände uund damit auch weniger gastro und kultur
- positiv: -weniger Gedränge
- negativ: -teurer geworden
- negativ: -weniger Vielfalt (Aussteller, zu viel Kommerz)
- weniger Möglichkeiten
- mehr Nazis laufen unbehelligt durch die Neustadt.
- Es gibt einen Stand mit Palitüchern und Deutschland-Dreck
- negativ: -Kommerz (vor allem in der Alaunstraße)
- nichts mehr in der Talstraße (liegt an Genehmigungen?)

positiv: + letzte 2 Jahre: man kommt besser durch

- +trotz buntem Publikum, kaum Stress
- negativ: -weniger Stände
- ruhiger
- kontrollierter

8. Was hat sich in den letzten 10 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 14

- Ist friedlicher geworden
- + es ist weniger los
- - zu viele Leute, zu viele Verkaufsstände
- leute sind entspannter
- weniger Anwohnerbeteiligung
- die BRN ist laut, zu kommerziell, zu viel Essensstände, zu wenig individuell, zu wenig leise Musik

- als +: positive Leute
- positiv: fröhliche Leute, angenehmere Atmosphäre
- - kommerzieller, nerviger in den letzten Jahren
- + entspannter
- Negativ: Bühnen sind weggefallen
- Negativ: Das Publikum und die neu Zugezogenen Menschen
- Positiv: Überschaubarer und schöner geworden
- - Spontaner Charakter
- Negativ: Organisation komplizierter seitens der Stadt.
- Positiv: Weiterbestehen.
- Positiv: Heute friedlicher.
- Negativ: Kommerzieller, weniger authentisch, geregelter.
- Positiv: Mehr Leute kommen, Leute interessieren sich für die BRN, größere Bühnen mit Acts, die man außerhalb von Dresden kennt.
- Negativ: Zu viele Stände, die mit dem Stadtteil nichts zu tun haben, zu viele Essen- und Trinkstände.

9. Was hat sich in den letzten 15 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 1

- Negativ:
 - der Freiraum ist weniger geworden
 - die Stadt lässt die BRN hängen

- Positiv:
 - BRN ist akzeptiert

10. Was hat sich in den letzten 20 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

11. Was hat sich in den letzten 25 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

12. Was hat sich in den letzten 27 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 1

- negativ ist der Kommerz

positiv ist das Sicherheitskonzept, die BRN ist gemütlicher, organisierter

13. Wieso besuchen Sie dieses Jahr die BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 117

40 (34.2%): Kulturangebot

28 (23.9%): Gastroangebot

5 (4.3%): Familienangebot

45 (38.5%): Party

55 (47.0%): Angenehme Atmosphäre

18 (15.4%): Stadtteilzusammenhalt

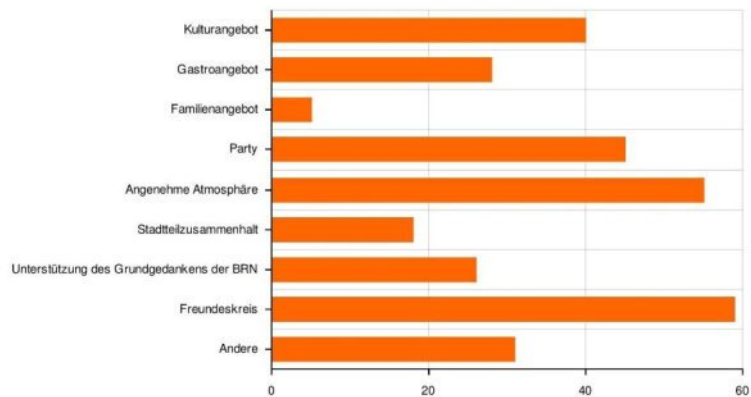
26 (22.2%): Unterstützung des Grundgedankens der BRN

59 (50.4%): Freundeskreis

31 (26.5%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Gewohnheit
- Kennenlernen
- Spaß
- Neugierde
- Menschen (gute Altersmischung)
- Zufall
- Gewohnheit/Tradition
- Arbeit
- Tradition
- Zufall, Dresden-Besuch
- Zufall
- Piratenunterschriften sammeln
- Arbeit
- Arbeiten
- Freizeit
- Tradition
- Zufall
- Zufall
- Zufall
- Zufall
- ich bin jedes Jahr dabei, von Anfang an, und das aus Tradition
- Freizeit genießen
- Depression ist vorbei
- Interesse
- Anwohner
- Um die BRN kennen zu lernen
- Auschecken der BRN
- Neustadtliebe
- Keine Antwort.
- Wegen positiver Empfehlungen.
- Offen.

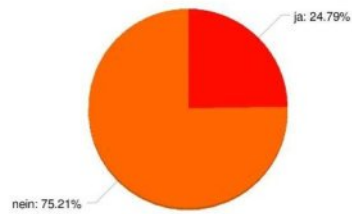


14. Haben Sie sich im Vorherein über das Programm der BRN informiert? *

Anzahl Teilnehmer: 117

29 (24.8%): ja

88 (75.2%): nein



15. Wie würden Sie diese BRN auf einer Skala von 1-6 bewerten? *

Anzahl Teilnehmer: 117

21 (17.9%): 1

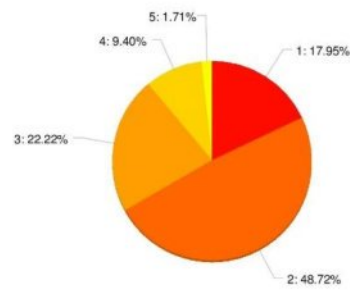
57 (48.7%): 2

26 (22.2%): 3

11 (9.4%): 4

2 (1.7%): 5

- (0.0%): 6

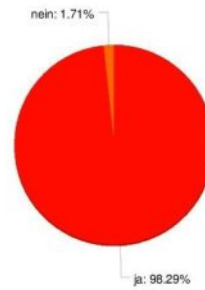


16. Würden Sie einen BRN Besuch weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 117

115 (98.3%): ja

2 (1.7%): nein



17. Wieso würden Sie den BRN Besuch weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 115

61 (53.0%): Kulturangebot

45 (39.1%): Gastroangebot

16 (13.9%):
Familienangebot

56 (48.7%): Party

77 (67.0%): Angenehme
Atmosphäre

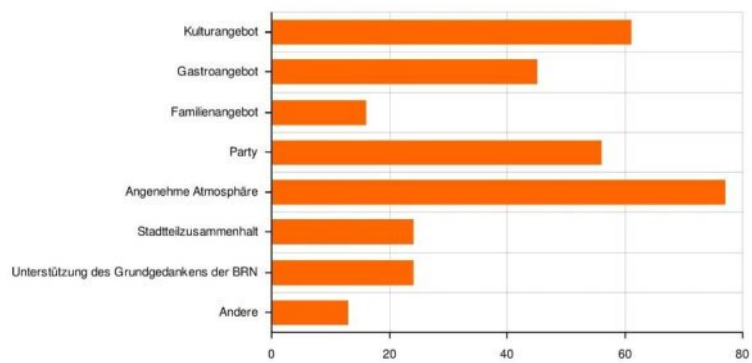
24 (20.9%):
Stadtteilzusammenhalt

24 (20.9%): Unterstützung
des Grundgedankens der
BRN

13 (11.3%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Abwechslung
- Abwechslung, Besucher
- Weil hier viele Neustädter sind
- Vielfalt
- Die BRN ist gemütlich
- außergewöhnlich
- Gratis Eintritt
- Abwechslung vom Alltag
- Ursprünglicher Charakter
- individueller
- Keine Antwort.
- Kennenlernen der BRN
- verschiedene Leute



18. Gibt es etwas an der BRN, was Sie nicht weiterempfehlen würden? *

Anzahl Teilnehmer: 115

55 (47.8%): ja

60 (52.2%): nein



19. Wieso würden Sie den BRN Besuch nicht weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 57

2 (3.5%): Mangelhaftes Gastroangebot

3 (5.3%): Mangelhaftes Kulturangebot

3 (5.3%): Unangenehme Atmosphäre

24 (42.1%): Überfüllung

12 (21.1%): Lärm

12 (21.1%): Sanitäre Unzulänglichkeiten

6 (10.5%): Keine Identifizierung mit dem Grundgedanken der BRN

23 (40.4%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Keine Angabe
- Polizei
- nachts zu Assi
- mehr Ausschilderung wo man was findet
- fehlende Sicherheit, Überfüllung vor allem abends
- Hechtfest ist angenehmer
- mangelnde Parkmöglichkeiten
- für Kinder und junge Erwachsene, welche als AdressatInnen für das



Alkohol und
 Drogengebrauchsnetzwerk
 zu jung sind
 - Abends sollte man nicht
 hingehen, da sind die
 Menschen zu besoffen
 - Drogen
 - Angebote wie auf
 kommerziellen Volksfest;
 fehlende Szene
 - Doppelbeschallung
 - Müll
 - Organisation der Stadt
 - komische Menschen
 - Plastikmüll
 - Zu wenig kostenlose
 Toiletten
 - Samstag zu voll.
 - Regen.
 - Zu wenig Toiletten.
 - mit Kind
 - Zu viele Stände mit
 lauter Musik, zu viele
 Touris.
 - kommerzielle Bierstände

20. Gibt es noch etwas, was Sie uns zum Thema BRN mitteilen möchten? (Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc.)

Anzahl Teilnehmer: 52

👁 Alle 17 vorangegangenen Antworten anzeigen

- more neighbours on the streets
- bitte wieder leiser werden
- die BRN soll leiser, ursprünglicher, individueller werden
- bessere Absprachen der Künstler untereinander wären gut
- mehr Einbringung der Anwohner
- Die Stadt soll sich mehr zurückziehen.
- genau so weiter machen
 verkleinern
 mehr Hinterhof-Parties
- - unabhängige Standmieten; nicht zu hoch, damit man es sich leisten können muss
- - Mülleimer
- - Organisation für Bewohner und Gastronomie sollte einfacher sein
- - es soll autark und eigenständig bleiben
 - der Kommerz soll verdrängt werden
- - mehr Freiräume
 - mehr Klarheit
 - die BRN vor 6 Jahren war top!
- - Musik soll um 3 Uhr ausgemacht werden
- - die Leute sollten sich besser verwirklichen können
 - weniger Behördenstress
- - Bitte mehr kleine Anwohnerstände
- - die BRN soll wieder unregulierter werden
 - es soll mehr Raum zum Wachsen geben
- - mehr Klos !!!
- mehr Gallerien und Ausstellungen
- weniger Plastikverpackungen

- weniger Müll und mehr Toiletten
- mehr Rockmusik
- mehr Life Acts
- Mehr Life Acts
- Mehr interaktives Programm
- Mehr Liebe!
- Mehr Glitzer!
- Mehr Verbindung zum Grundgedanken der BNR (sic!)
- Danke euch. <3
- An der Überfüllung arbeiten.
- Bitte bessere Organisation der Straßenzüge.
- Soll günstig bleiben und nicht kommerziell werden.
- Bessere Kommunikation mit der Stadt, weniger knappe Fristen/Bürokratie.
- Mehr Besucherinteraktion.
- Mehr Kinderangebot.
- Straßenbauamt WTF? Mehr Ausschank für Anwohner, um Individualität zu erhalten.
- Die Menschen, die hier wohnen, mehr mit einbeziehen!
- Toilettenangebot verbessern.
- Mehr Anwohnerstände.
- Über's Jahr verteilte Stadtteilsitzung. Hechtfest trifft sich regelmäßig. Bessere Planung. Mehr zusammensetzen.
- Mehr kreative Stände, nicht nur Essen und Bier.

21. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? *

Anzahl Teilnehmer: 117

15 (12.8%): Unter 20 Jahre

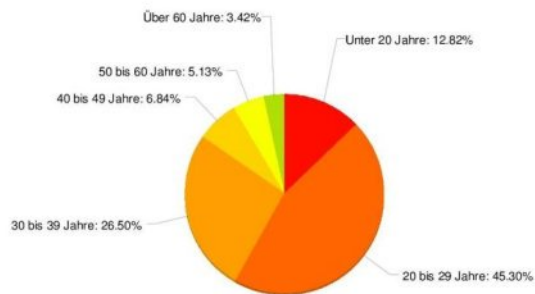
53 (45.3%): 20 bis 29 Jahre

31 (26.5%): 30 bis 39 Jahre

8 (6.8%): 40 bis 49 Jahre

6 (5.1%): 50 bis 60 Jahre

4 (3.4%): Über 60 Jahre



22. Welcher Gruppe würden Sie sich zuordnen? *

Anzahl Teilnehmer: 117

6 (5.1%): Schüler

10 (8.5%): Auszubildender

5 (4.3%): Freiwilliger

36 (30.8%): Student

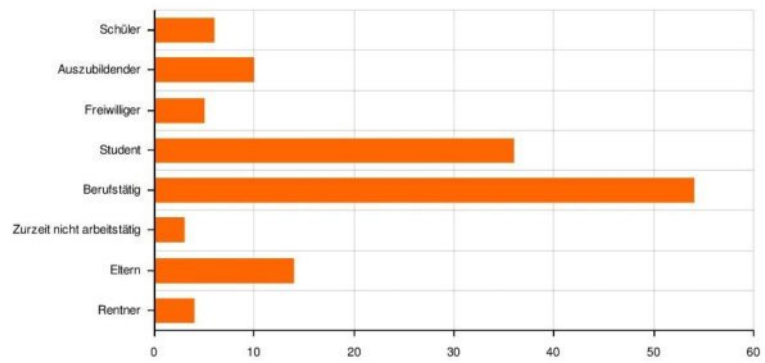
- (0.0%): Praktikant

54 (46.2%): Berufstätig

3 (2.6%): Zurzeit nicht
arbeitstätig

14 (12.0%): Eltern

4 (3.4%): Rentner



A7: Quantitative Besucherbefragung, Sonntag

Besucherbefragung Sonntag

1. Wo haben Sie derzeit Ihren Wohnsitz? *

Anzahl Teilnehmer: 42

- (0.0%): Baden-
Württemberg

- (0.0%): Bayern

- (0.0%): Berlin

- (0.0%): Brandenburg

- (0.0%): Bremen

1 (2.4%): Hamburg

- (0.0%): Hessen

- (0.0%): Mecklenburg-
Vorpommern

- (0.0%): Niedersachsen

- (0.0%): Nordrhein-
Westfalen

- (0.0%): Rheinland-Pfalz

- (0.0%): Saarland

32 (76.2%): Sachsen

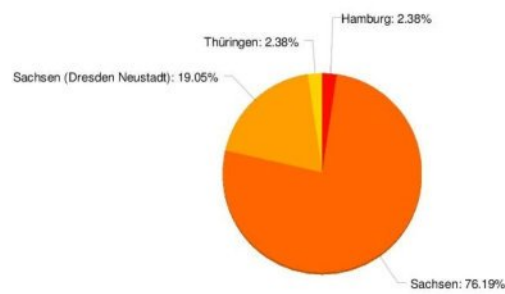
8 (19.0%): Sachsen
(Dresden Neustadt)

- (0.0%): Sachsen-Anhalt

- (0.0%): Schleswig-
Holstein

1 (2.4%): Thüringen

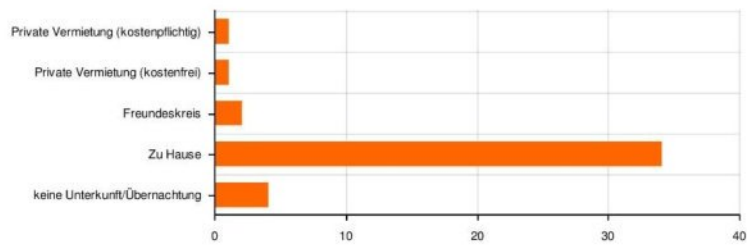
- (0.0%): Außerhalb von
Deutschland



2. Welche Unterkunft nutzen Sie während der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 42

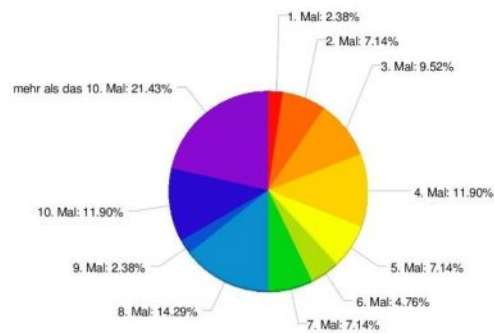
- (0.0%): Hotel
- (0.0%): Hostel/Jugendherberge
- (0.0%): Ferienwohnung
- 1 (2.4%): Private Vermietung (kostenpflichtig)
- 1 (2.4%): Private Vermietung (kostenfrei)
- 2 (4.8%): Freundeskreis
- 34 (81.0%): Zu Hause
- 4 (9.5%): keine Unterkunft/Übernachtung
- (0.0%): Andere



3. Das wievielte Mal sind Sie jetzt auf der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 42

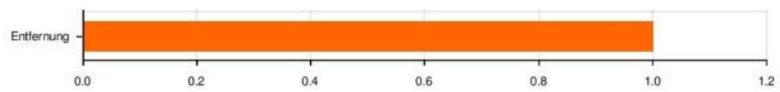
- 1 (2.4%): 1. Mal
- 3 (7.1%): 2. Mal
- 4 (9.5%): 3. Mal
- 5 (11.9%): 4. Mal
- 3 (7.1%): 5. Mal
- 2 (4.8%): 6. Mal
- 3 (7.1%): 7. Mal
- 6 (14.3%): 8. Mal
- 1 (2.4%): 9. Mal
- 5 (11.9%): 10. Mal
- 9 (21.4%): mehr als das 10. Mal



4. Warum haben Sie die BRN noch nie besucht?

Anzahl Teilnehmer: 1

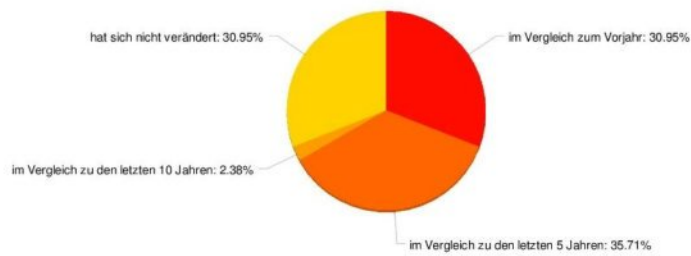
- (0.0%): Unkenntnis
- 1 (100.0%): Entfernung
- (0.0%): Abraten
- (0.0%): Kein Interesse
- (0.0%): Keine Zeit
- (0.0%): Grundgedanke der BRN persönlich nicht vertretbar
- (0.0%): Mangelhaftes Angebots
- (0.0%): Unangenehme Atmosphäre
- (0.0%): Sicherheitsbedenken
- (0.0%): Überfüllung
- (0.0%): Lärm
- (0.0%): Andere



5. Die BRN hat sich verändert... *

Anzahl Teilnehmer: 42

- 13 (31.0%): im Vergleich zum Vorjahr
- 15 (35.7%): im Vergleich zu den letzten 5 Jahren
- 1 (2.4%): im Vergleich zu den letzten 10 Jahren
- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 15 Jahren
- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 20 Jahren
- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 25 Jahren
- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 27 Jahren
- 13 (31.0%): hat sich nicht verändert



6. Was hat sich im Vergleich zum letzten Jahr in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 11

- + wenige Bierstände (positiv)
- + weniger Stände (positiv)
- + weniger Überfüllung (positiv)
- + etwas kleiner geworden (positiv)
- + weniger Musik/Überschallung auf der Louisenstraße (positiv)
- + weniger Überfüllung (positiv)
- + neues Sicherheitskonzept (positiv)
- + weniger Kommerzialisierung (positiv)
- Negative:
 - Hat sich stark verkleinert
 - Es fehlen viele Anbieter

Positive

Musik passt

- Weniger Stände.

- Positiv: Weniger Stände.

Negativ: Kommerziell, wenig Eigeninitiative. Weniger Bands.

- Weniger Stände. Positiv: Mehr Platz. Negativ: Weniger Auswahl.

- Negativ: Weniger Stände und Bands.

- Anmeldechaos und dadurch weniger schöne Aktionen (z.B. kein Talstraßenfest)

7. Was hat sich in den letzten 5 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 15

- - steigende Kommerzialisierung (negativ)
- + wenige Bierstände (positiv)
- - weniger individuelle/Initiativangebote seitens der Anwohner
 - Wegfall individueller Orte durch Baulückenschließung (z.B. Lustgarten)
 - + mehr Platz da weniger Stände
- + Übersichtlichkeit, weniger voll (positiv)
 - weniger Live Acts (negativ)
- - weniger Livemusik (negativ)
 - + weniger Stände, daher besseres Durchkommen (dank der städtischen Auflagen) (positiv)
 - + weniger Kommerzialisierung (positiv)
- - steigende Kommerzialisierung (negativ)
- + mehr Platz auf den Straßen (positiv)
 - + weniger Kommerzialisierung (positiv)
 - weniger Anwohnerinitiative (negativ)
 - zu viele Auflagen seitens der Stadt (negativ)
- Positiv: Weniger Stände.
- Positiv: Knotenpunkte nicht mehr so stark überlaufen.
- Negativ: Der eigentliche Sinn geht verloren. Anwohner fühlen sich gestresst.
 - Positiv: Gutes Image für Dresden.
- Essen gut, Preis gut, nette Leute.
- Negativ: Kommerz, Fokus auf Essen und Trinken. Zu viel Musik aus der Dose. Weniger Anwohner Arrangement.
- Positiv: Mehr Platz, weniger Bierwagen.
- weniger kommerzielle Bierwagen und Stände
- zu viele große Stände, kaum noch private

8. Was hat sich in den letzten 10 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 2

- + wenige Bierstände (positiv)
- Positiv: Weniger Stände, entspannter im Vergleich zu den letzten drei Jahren.
 - Negativ: Keine Familienatmosphäre.

9. Was hat sich in den letzten 15 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

10. Was hat sich in den letzten 20 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

11. Was hat sich in den letzten 25 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

12. Was hat sich in den letzten 27 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

13. Wieso besuchen Sie dieses Jahr die BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 42

23 (54.8%): Kulturangebot

13 (31.0%): Gastroangebot

1 (2.4%): Familienangebot

10 (23.8%): Party

26 (61.9%): Angenehme Atmosphäre

10 (23.8%): Stadtteilzusammenhalt

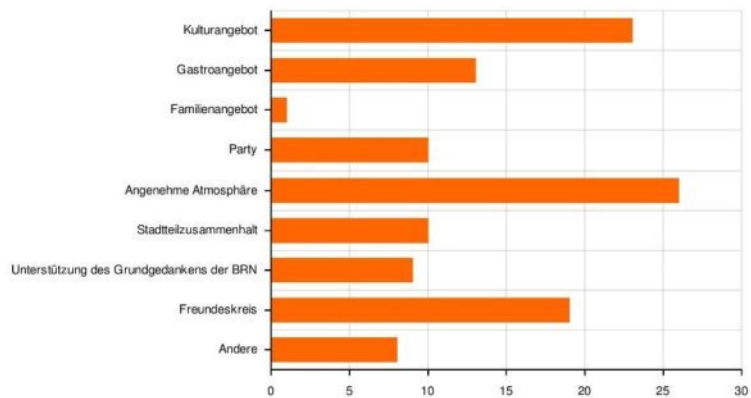
9 (21.4%): Unterstützung des Grundgedankens der BRN

19 (45.2%): Freundeskreis

8 (19.0%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Wohnort Neustadt
- Tradition
- Wohnort
- Wohnort
- Menschen kennenlernen
- Entwicklung beobachten
- Musik
- Tradition



14. Haben Sie sich im Vorherein über das Programm der BRN informiert? *

Anzahl Teilnehmer: 42

12 (28.6%): ja

30 (71.4%): nein



15. Wie würden Sie diese BRN auf einer Skala von 1-6 bewerten? *

Anzahl Teilnehmer: 42

8 (19.0%): 1

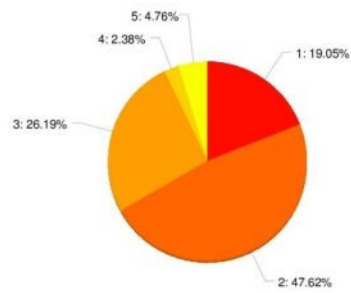
20 (47.6%): 2

11 (26.2%): 3

1 (2.4%): 4

2 (4.8%): 5

- (0.0%): 6

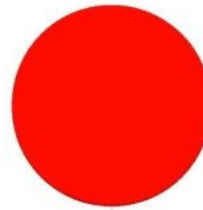


16. Würden Sie einen BRN Besuch weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 42

42 (100.0%): ja

- (0.0%): nein



ja: 100.00%

17. Wieso würden Sie den BRN Besuch weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 42

22 (52.4%): Kulturangebot

13 (31.0%): Gastroangebot

7 (16.7%):

Familienangebot

14 (33.3%): Party

27 (64.3%): Angenehme
Atmosphäre

8 (19.0%):

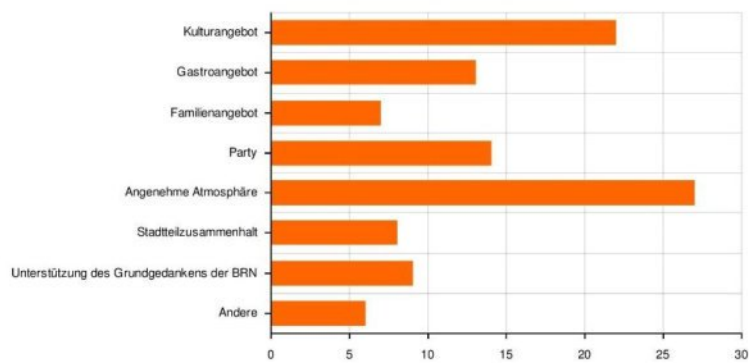
Stadtteilzusammenhalt

9 (21.4%): Unterstützung
des Grundgedankens der
BRN

6 (14.3%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- angenehme Menschen
- Allgemein vielfältiges Angebot
- Mal anderes Publikum, mal was anderes
- Einmaliges Erlebnis. Kein normales Stadtfest.
- Keine Antwort.
- Vielseitigkeit/kleiner



18. Gibt es etwas an der BRN, was Sie nicht weiterempfehlen würden? *

Anzahl Teilnehmer: 42

23 (54.8%): ja

19 (45.2%): nein



19. Wieso würden Sie den BRN Besuch nicht weiterempfehlen? *

Anzahl Teilnehmer: 23

- (0.0%): Mangelhaftes Gastroangebot

1 (4.3%): Mangelhaftes Kulturangebot

1 (4.3%): Unangenehme Atmosphäre

15 (65.2%): Überfüllung

6 (26.1%): Lärm

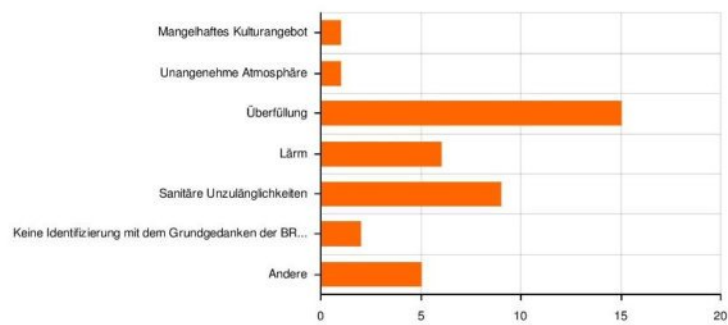
9 (39.1%): Sanitäre Unzulänglichkeiten

2 (8.7%): Keine Identifizierung mit dem Grundgedanken der BRN

5 (21.7%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Probleme mit der Stadtverwaltung
- Kommerzialisierung
- Verlust des BRN Grundgedankens
- Müll
- Kommerzialisierung



20. Gibt es noch etwas, was Sie uns zum Thema BRN mitteilen möchten? (Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc.)

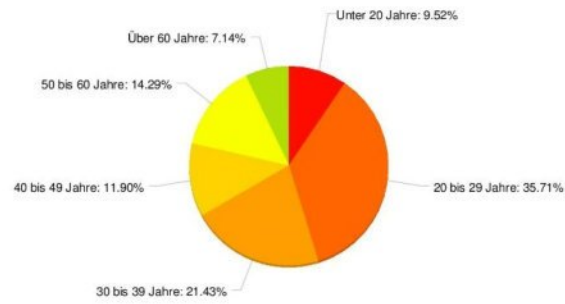
Anzahl Teilnehmer: 20

- - Zum Grundgedanken zurückkehren
- - steigende Kommerzialisierung (negativ)
- - weniger Bürokratie bei der Anmeldung
 - weniger DJs pro Straße
- - mehr Mülleimer erforderlich
- - weniger kommerzielle Stände
 - weniger Überschallung
 - mehr Anwohner-Initiativangebote
 - entspanntere Atmosphäre wäre wünschenswert
- - mehr Toiletten notwendig
- - mehr Selbstgemachtes von Anwohnern wünschenswert
 - Angebote auf Spendenbasis wünschenswert
- Beibehalten!
 - Nicht noch mehr abspecken!
 - Soll bleiben, wie es jetzt ist.
 - Möglichkeit für Anwohner.
- Schade, dass das Musikangebot zurück geht.
 - Zu viele Fressstände.
- Weniger kommerzielle Gastrowagen!
- Weiter machen, weiter auf Kultur achten, nicht unterkriegen lassen, mehr in die Öffentlichkeit treten, Anlaufstellen.
- Weitermachen!
- Alles gut!
- Positiv: Mehr Leute.
 - Weitermachen!
- Macht weiter so.
 - Nicht unterkriegen lassen.
- Beibehalten der familiären Atmosphäre.
- Mehr kleine Angebote (Anwohnerinitiative).
- Mehr Anwohnerinitiative, weniger Kommerz, einfachere Anmeldeformalitäten.
- Weniger Techno. ;)
- Toilettenpatenschaften gegen Wildpinkeln

21. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? *

Anzahl Teilnehmer: 42

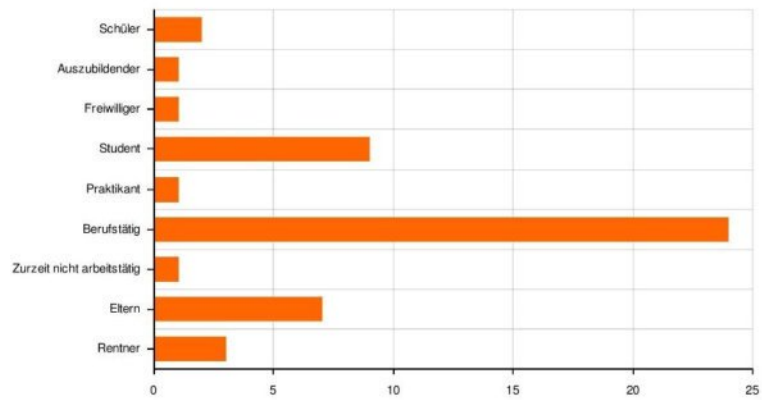
- 4 (9.5%): Unter 20 Jahre
- 15 (35.7%): 20 bis 29 Jahre
- 9 (21.4%): 30 bis 39 Jahre
- 5 (11.9%): 40 bis 49 Jahre
- 6 (14.3%): 50 bis 60 Jahre
- 3 (7.1%): Über 60 Jahre



22. Welcher Gruppe würden Sie sich zuordnen? *

Anzahl Teilnehmer: 42

- 2 (4.8%): Schüler
- 1 (2.4%): Auszubildender
- 1 (2.4%): Freiwilliger
- 9 (21.4%): Student
- 1 (2.4%): Praktikant
- 24 (57.1%): Berufstätig
- 1 (2.4%): Zurzeit nicht arbeitstätig
- 7 (16.7%): Eltern
- 3 (7.1%): Rentner



A8: Quantitative Veranstalterbefragung, Samstag

Veranstalterbefragung Samstag

1. Das wievielte Mal beteiligen Sie sich mit einer Aktion an der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 18

8 (44.4%): 1. Mal

3 (16.7%): 2. Mal

2 (11.1%): 3. Mal

1 (5.6%): 4. Mal

- (0.0%): 5. Mal

- (0.0%): 6. Mal

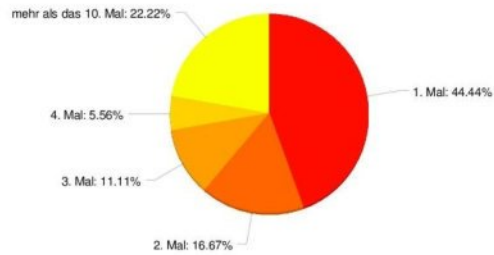
- (0.0%): 7. Mal

- (0.0%): 8. Mal

- (0.0%): 9. Mal

- (0.0%): 10. Mal

4 (22.2%): mehr als das
10. Mal



2. Warum haben Sie sich noch nie mit einer Aktion beteiligt? *

Anzahl Teilnehmer: 8

1 (12.5%): Keine Zeit

2 (25.0%): Unwissen

- (0.0%):

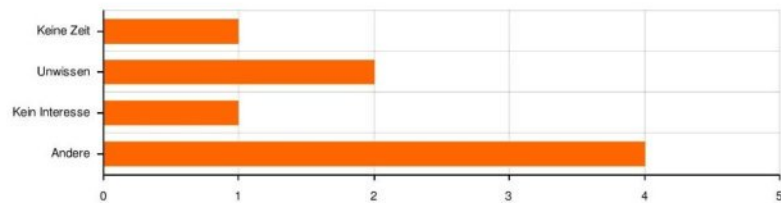
Anmeldeformalitäten

1 (12.5%): Kein Interesse

4 (50.0%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Andere Aktion
- Erster Job
- Keine Antwort.
- k.A.



3. Welchem Bereich würden Sie die Aktion zuordnen, mit der Sie sich an der BRN beteiligen? *

Anzahl Teilnehmer: 18

8 (44.4%): Gastro

8 (44.4%): Kultur

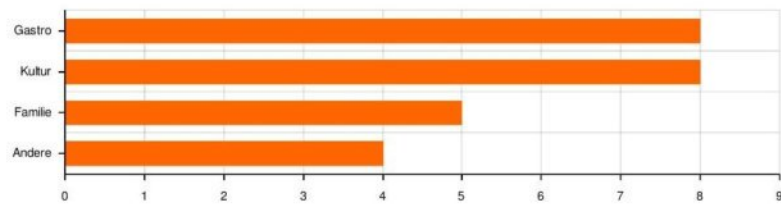
5 (27.8%): Familie

- (0.0%): Helfer

4 (22.2%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- Glücksspiel
- Infostand
- Kunst
- Verkauf



4. Was ist der Grund dafür? *

Anzahl Teilnehmer: 18

8 (44.4%): Geldeinnahme

7 (38.9%):
Angebotsbereicherung der
BRN

10 (55.6%): Verbundenheit
mit der Neustadt

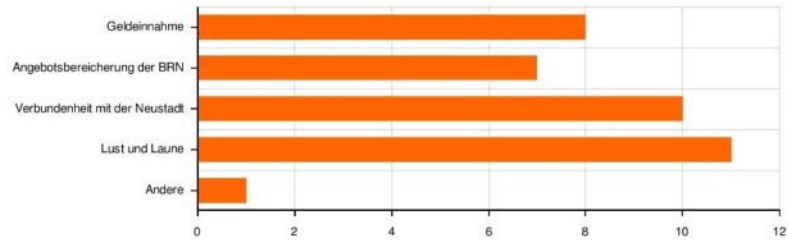
11 (61.1%): Lust und Laune

- (0.0%): Unterstützung
von Freunden

1 (5.6%): Andere

Antwort(en) aus dem
Zusatzfeld:

- aktiv Mitfeiern



5. Womit sind Sie dieses Jahr im Bezug auf Ihre Aktion besonders zufrieden? *

Anzahl Teilnehmer: 18

2 (11.1%): Anmeldung bei der Stadt

2 (11.1%): Vorab Organisation seitens der BRN

3 (16.7%): Strukturierung/Durchführung seitens der BRN

11 (61.1%): Art des Publikums

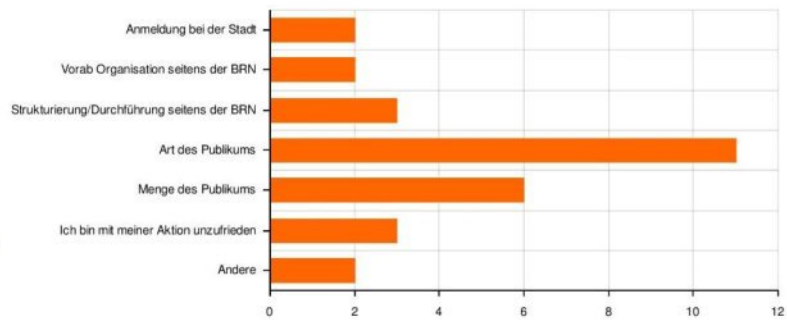
6 (33.3%): Menge des Publikums

3 (16.7%): Ich bin mit meiner Aktion unzufrieden

2 (11.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- freundliche + kooperative Sachbearbeiter
- Passt alles.



6. Womit sind Sie dieses Jahr im Bezug auf Ihre Aktion unzufrieden? *

Anzahl Teilnehmer: 18

8 (44.4%): Anmeldung bei der Stadt

2 (11.1%): Vorab Organisation seitens der BRN

1 (5.6%): Strukturierung/Durchführung seitens der BRN

- (0.0%): Art des Publikums

- (0.0%): Zu viel Publikum

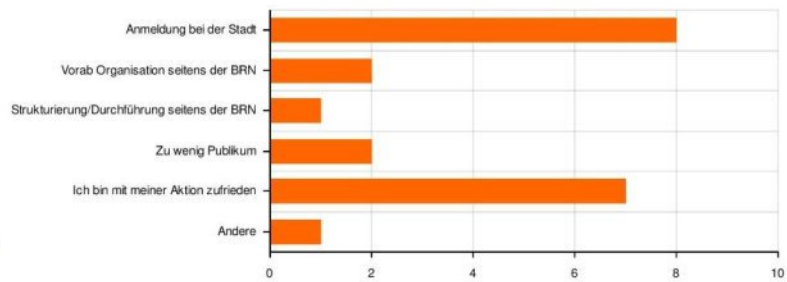
2 (11.1%): Zu wenig Publikum

7 (38.9%): Ich bin mit meiner Aktion zufrieden

1 (5.6%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- .



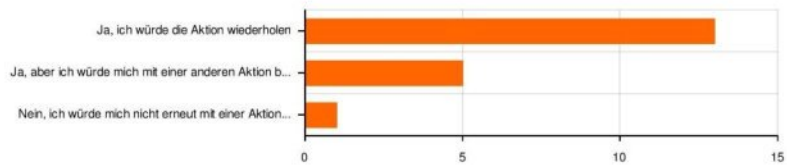
7. Würden Sie sich erneut mit einer Aktion beteiligen? **

Anzahl Teilnehmer: 18

13 (72.2%): Ja, ich würde die Aktion wiederholen

5 (27.8%): Ja, aber ich würde mich mit einer anderen Aktion beteiligen

1 (5.6%): Nein, ich würde mich nicht erneut mit einer Aktion beteiligen



8. Die BRN hat sich verändert... *

Anzahl Teilnehmer: 18

3 (16.7%): im Vergleich zum Vorjahr

5 (27.8%): im Vergleich zu den letzten 5 Jahren

2 (11.1%): im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

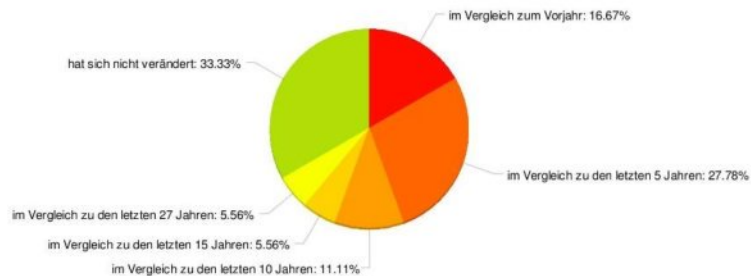
1 (5.6%): im Vergleich zu den letzten 15 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 20 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 25 Jahren

1 (5.6%): im Vergleich zu den letzten 27 Jahren

6 (33.3%): hat sich nicht verändert



9. Was hat sich im Vergleich zum letzten Jahr in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 3

- die BRN ist jedes Jahr anders (Sicherheitskonzept, wer beteiligt sich etc.)

Negativ:

- Positionierung der Stadt Dresden zur BRN

- zu wenig Anwohnerninitiative

- zu viel Regelungen lassen keine Luft für spontane Aktionen

Positiv:

- jetzt mehr Zusammenarbeit mit Nachbarn

- Begrüßungsgeld

- "Letztes Jahr bezahlte ich 30€ an die Stadt. Gleicher Antrag dieses Jahr 104,90€!"

- Straßen- und Tiefbauamt negativ

10. Was hat sich in den letzten 5 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 5

- Leute
- Standangebot
- Weniger Besucher
- Positive: weniger Leute
- großes Fest
- lautere Musik
- - zu viele Alkohol-Stände
- kein Stadtfest mehr
- - zu viele Alkoholstände
- kein Stadtfest mehr

11. Was hat sich in den letzten 10 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 2

- -Anmeldezeitraum nur 14 Tage offen
- Anmeldungen zu spät draußen
- weniger freie Kultur
- zu viel Regulierung und Überdröhnung
- + entspannter

- kommerzielle Stände, so viele Essens- und Bowlestände

12. Was hat sich in den letzten 15 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 1

- positiv: keine Ausschreitungen mehr, immer wieder schöne Anwohneraktionen
- negativ: zuviel langweiliges Angebot, immer noch nicht genug Anwohneraktionen

13. Was hat sich in den letzten 20 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

14. Was hat sich in den letzten 25 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

15. Was hat sich in den letzten 27 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

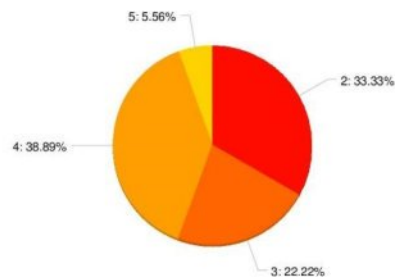
Anzahl Teilnehmer: 1

- Negativ: Atmosphäre, Veranstalter von Außerhalb, Probleme mit Amt (kurzfristige Absagen), Einmischung von außen.
- Positiv: Immer noch das beste Stadtteilfest in Dresden.

16. Wie würden Sie diese BRN auf einer Skala von 1-6 bewerten? *

Anzahl Teilnehmer: 18

- (0.0%): 1
- 6 (33.3%): 2
- 4 (22.2%): 3
- 7 (38.9%): 4
- 1 (5.6%): 5
- (0.0%): 6



17. Gibt es noch etwas, was Sie uns zum Thema BRN mitteilen möchten? (Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc.)

Anzahl Teilnehmer: 12

- Einfachere Anmeldeformalitäten
Zurück zum Grundgedanken
- Bitte im nächsten Jahr mehr Mickey-Maus
Bitte mehr Anwohner Ansprechen für mehr Beteiligung
Anwohner sollten bei Aktionen Vorrecht haben
Animation der Bewohner zum Handeln -> BRN attraktiver machen für Anwohner/Kneipen ect.
- Es wäre schön, wenn eine unkomplizierte Beteiligung der Leute aus der Neustadt möglich wäre
- Es ist gut, dass die Stadt kostenlos die Absperrung für den Spielplatz zur Verfügung stellt (auf der Böhmisches Straße)
- weniger Lärm
- Mehr Stände Alaunstraße, einfachere Anmeldung.
- Weniger Ballermanncharakter, weniger Bierstände von Außerhalb (Verbot).
- - zu wenige Toiletten
- Kultur/Nichtkommerzielle Aktionen sollten grundsätzlich kostenlos sein.
- Würde es durch das Ordnungsamt organisieren lassen.
- zu wenig Toiletten
- vermutlich weniger Anmeldestress für unkommerzielle Angebote

18. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? *

Anzahl Teilnehmer: 18

3 (16.7%): Unter 20 Jahre

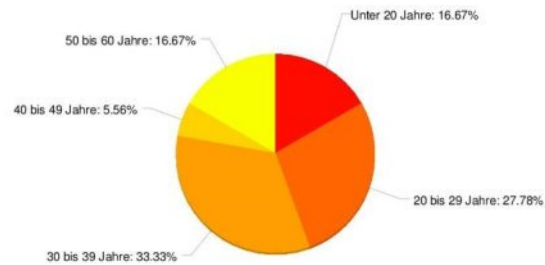
5 (27.8%): 20 bis 29 Jahre

6 (33.3%): 30 bis 39 Jahre

1 (5.6%): 40 bis 49 Jahre

3 (16.7%): 50 bis 60 Jahre

- (0.0%): Über 60 Jahre



19. Welcher Gruppe würden Sie sich zuordnen? *

Anzahl Teilnehmer: 18

1 (5.6%): Schüler

- (0.0%): Auszubildender

- (0.0%): Freiwilliger

3 (16.7%): Student

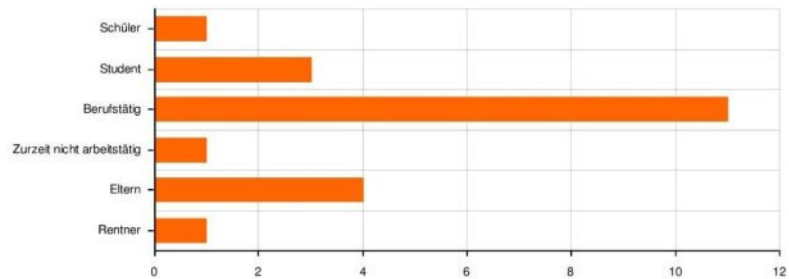
- (0.0%): Praktikant

11 (61.1%): Berufstätig

1 (5.6%): Zurzeit nicht arbeitstätig

4 (22.2%): Eltern

1 (5.6%): Rentner



20. Wohnen Sie in Dresden Neustadt?

Anzahl Teilnehmer: 18

13 (72.2%): ja

5 (27.8%): nein

- (0.0%): k.A.

- (0.0%): Andere



A9: Quantitative Veranstalterbefragung, Sonntag

Veranstalterbefragung Sonntag

1. Das wievielte Mal beteiligen Sie sich mit einer Aktion an der BRN? *

Anzahl Teilnehmer: 17

6 (35.3%): 1. Mal

- (0.0%): 2. Mal

- (0.0%): 3. Mal

2 (11.8%): 4. Mal

6 (35.3%): 5. Mal

- (0.0%): 6. Mal

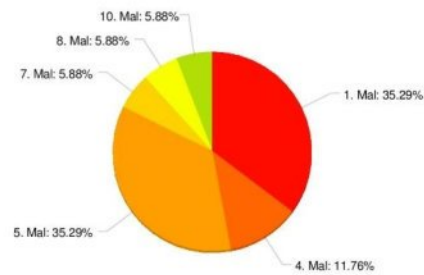
1 (5.9%): 7. Mal

1 (5.9%): 8. Mal

- (0.0%): 9. Mal

1 (5.9%): 10. Mal

- (0.0%): mehr als das 10. Mal



2. Warum haben Sie sich noch nie mit einer Aktion beteiligt? *

Anzahl Teilnehmer: 6

- (0.0%): Keine Zeit

1 (16.7%): Unwissen

- (0.0%): Anmeldeformalitäten

2 (33.3%): Kein Interesse

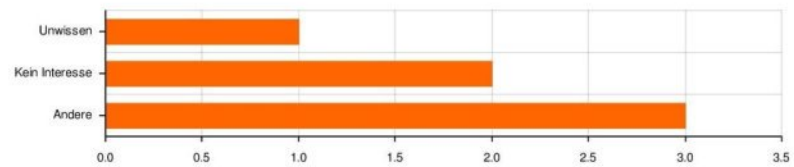
3 (50.0%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Neu zugezogen

- Neu zugezogen

- Keine Antwort.



3. Welchem Bereich würden Sie die Aktion zuordnen, mit der Sie sich an der BRN beteiligen? *

Anzahl Teilnehmer: 17

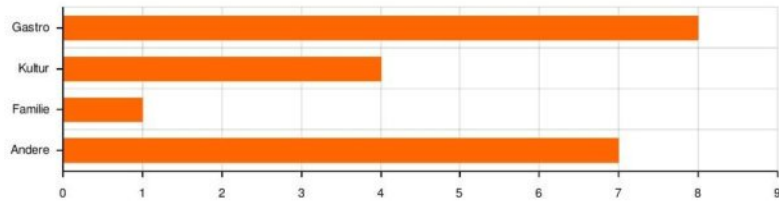
8 (47.1%): Gastro

4 (23.5%): Kultur

1 (5.9%): Familie

- (0.0%): Helfer

7 (41.2%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Verkauf (Spielzeug)
- Verkauf (Kreatives)
- Verkauf (Spielzeug)
- Verkauf (Flohmarkt)
- Verkauf (Flohmarkt)
- Privater Frühstückstisch
- Verkauf (Bücher)

4. Was ist der Grund dafür? *

Anzahl Teilnehmer: 17

9 (52.9%): Geldeinnahme

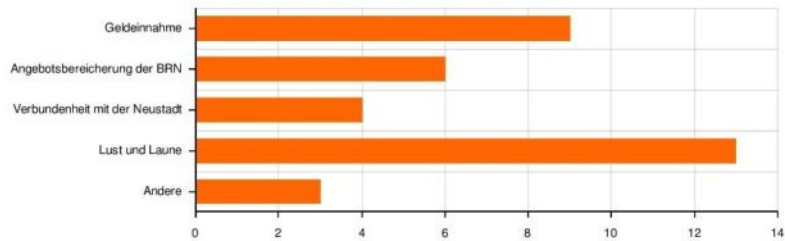
6 (35.3%): Angebotsbereicherung der BRN

4 (23.5%): Verbundenheit mit der Neustadt

13 (76.5%): Lust und Laune

- (0.0%): Unterstützung von Freunden

3 (17.6%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Eigenmarketing
- Kontakt mit Menschen
- Tradition

5. Womit sind Sie dieses Jahr im Bezug auf Ihre Aktion besonders zufrieden? *

Anzahl Teilnehmer: 17

2 (11.8%): Anmeldung bei der Stadt

2 (11.8%): Vorab Organisation seitens der BRN

- (0.0%): Strukturierung/Durchführung seitens der BRN

8 (47.1%): Art des Publikums

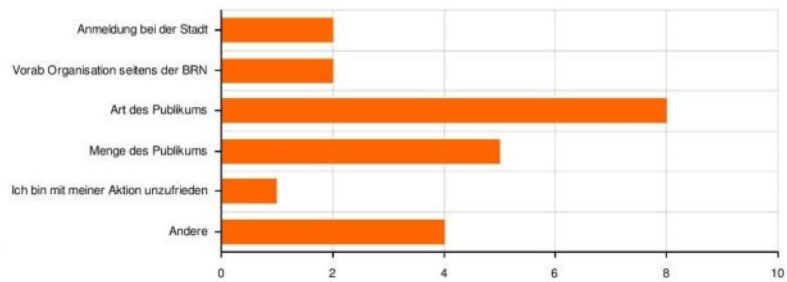
5 (29.4%): Menge des Publikums

1 (5.9%): Ich bin mit meiner Aktion unzufrieden

4 (23.5%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Kontakt mit Menschen
- Gemeinsame Aktion mit Freunden
- insgesamt zufrieden
- Ort der Aktion (Schönfelder Str.)



6. Womit sind Sie dieses Jahr im Bezug auf Ihre Aktion unzufrieden? *

Anzahl Teilnehmer: 17

7 (41.2%): Anmeldung bei der Stadt

1 (5.9%): Vorab Organisation seitens der BRN

1 (5.9%): Strukturierung/Durchführung seitens der BRN

- (0.0%): Art des Publikums

- (0.0%): Zu viel Publikum

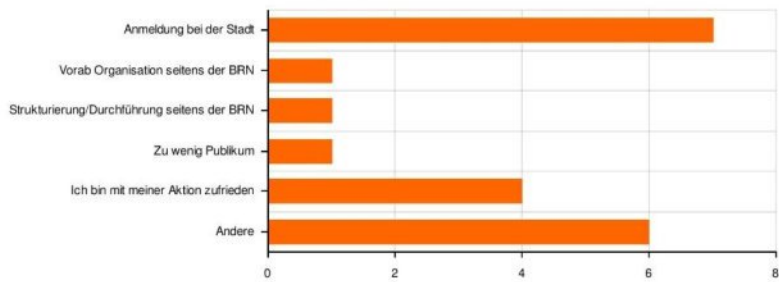
1 (5.9%): Zu wenig Publikum

4 (23.5%): Ich bin mit meiner Aktion zufrieden

6 (35.3%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Kosten (Bearbeitungsgebühr)
- Lärm
- Aufnahme ins Programm
- Bearbeitungsgebühr seitens des Amts
- Keine Antwort.
- Musik unabgestimmt mit Bands



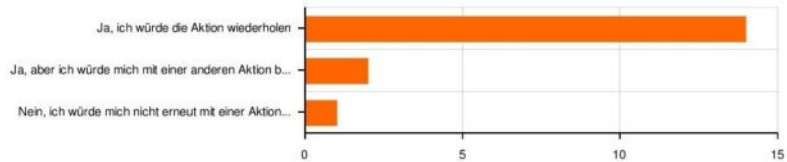
7. Würden Sie sich erneut mit einer Aktion beteiligen? **

Anzahl Teilnehmer: 17

14 (82.4%): Ja, ich würde die Aktion wiederholen

2 (11.8%): Ja, aber ich würde mich mit einer anderen Aktion beteiligen

1 (5.9%): Nein, ich würde mich nicht erneut mit einer Aktion beteiligen



8. Die BRN hat sich verändert... *

Anzahl Teilnehmer: 17

7 (41.2%): im Vergleich zum Vorjahr

4 (23.5%): im Vergleich zu den letzten 5 Jahren

1 (5.9%): im Vergleich zu den letzten 10 Jahren

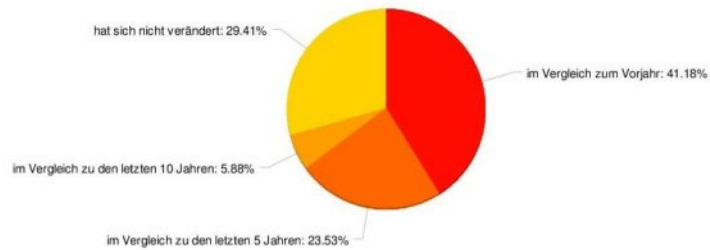
- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 15 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 20 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 25 Jahren

- (0.0%): im Vergleich zu den letzten 27 Jahren

5 (29.4%): hat sich nicht verändert



9. Was hat sich im Vergleich zum letzten Jahr in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 7

- + weniger Überfüllung
- - weniger Bühnen (negativ)
- Gentrifizierung Neustadt (negativ)
- verschärfte Ständerichtlinien (negativ)
- weniger Anwohnerangebote (negativ)
- - Anmeldung viel komplizierter
- + weniger Kommerz (positiv)
- + besseres Durchkommen
- weniger Angebot
- - weniger Anwohnerinitiative (negativ)
- Standgebühren zu hoch, vor allem für Familien (negativ)
- Negativ: Talstraße war schöner. Zu viele Bierstände.
- weniger Stände

10. Was hat sich in den letzten 5 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 5

- - keine Spielaktionen mehr für Kinder auf der Thalstraße
- Standanmeldung ist viel zu teuer (für Familien nicht tragbar)
- - mehr Alkoholtourismus
- weniger Angebot in der Thalstraße
- - Kommerzialisierung (negativ)
- - Anmeldung viel komplizierter
- - mehr Kommerz

11. Was hat sich in den letzten 10 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 1

- Negative:
Bescheid muss frühen eigenen

12. Was hat sich in den letzten 15 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

13. Was hat sich in den letzten 20 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

14. Was hat sich in den letzten 25 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

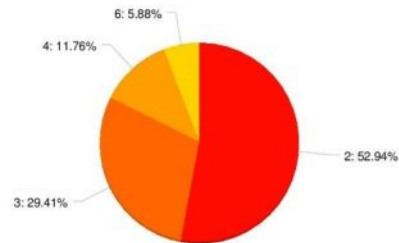
15. Was hat sich in den letzten 27 Jahren in Ihren Augen zum Positiven/Negativen verändert?

Anzahl Teilnehmer: 0

16. Wie würden Sie diese BRN auf einer Skala von 1-6 bewerten? *

Anzahl Teilnehmer: 17

- (0.0%): 1
- 9 (52.9%): 2
- 5 (29.4%): 3
- 2 (11.8%): 4
- (0.0%): 5
- 1 (5.9%): 6



17. Gibt es noch etwas, was Sie uns zum Thema BRN mitteilen möchten? (Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge etc.)

Anzahl Teilnehmer: 9

- - mehr Kreatives, Selbstgemachtes, Interaktives
- - weniger Überschallung wünschenswert
- - mehr Unterstützung für Insellösungen wünschenswert
- - weniger Kommerzialisierung wünschenswert
- - mehr Vormittagsprogramm am Samstag wünschenswert
- - mehr Aktionen wünschenswert
- + mehr Aufforderung zu Privatinitiative seitens der BRN Organisatoren (z.B. zu öffentlichen Frühstückstischen)
- Mehr Kulturstände, leisere Musik, Talstraße wiederbeleben.
- Genehmigungsverfahren verbessern (Mini-Stände) --> vernünftiger planen und vor-Ort-Prüfung

18. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? *

Anzahl Teilnehmer: 17

3 (17.6%): Unter 20 Jahre

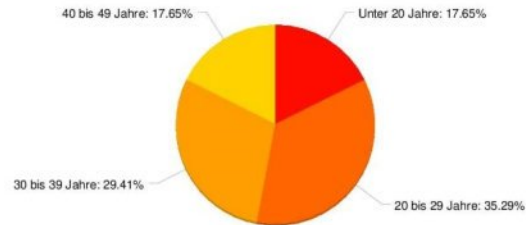
6 (35.3%): 20 bis 29 Jahre

5 (29.4%): 30 bis 39 Jahre

3 (17.6%): 40 bis 49 Jahre

- (0.0%): 50 bis 60 Jahre

- (0.0%): Über 60 Jahre



19. Welcher Gruppe würden Sie sich zuordnen? *

Anzahl Teilnehmer: 17

3 (17.6%): Schüler

1 (5.9%): Auszubildender

- (0.0%): Freiwilliger

2 (11.8%): Student

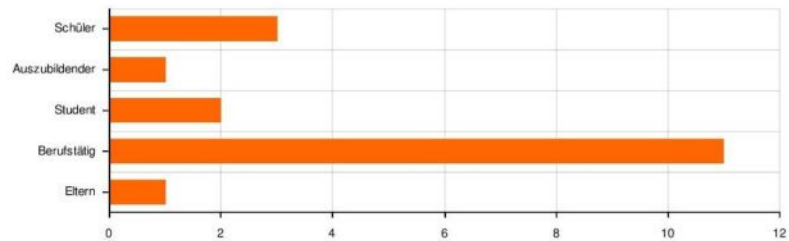
- (0.0%): Praktikant

11 (64.7%): Berufstätig

- (0.0%): Zurzeit nicht arbeitstätig

1 (5.9%): Eltern

- (0.0%): Rentner



20. Wohnen Sie in Dresden Neustadt?

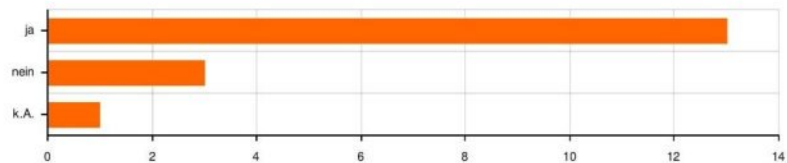
Anzahl Teilnehmer: 17

13 (76.5%): ja

3 (17.6%): nein

1 (5.9%): k.A.

- (0.0%): Andere



A10: Leitfaden für qualitative Experteninterviews, Kulturszene

- Seit wann beteiligen Sie sich an der BRN?
- Beteiligen Sie sich aktiv an der BRN? Wenn ja, inwiefern? Inwiefern hat sich Ihre Rolle bei der BRN über die Jahre verändert?
- Was ist Ihre Motivation für Ihr Engagement für die BRN?
- Was macht die BRN in Ihren Augen besonders? Beschreiben Sie das anhand einer bestimmten Erfahrung.
- Wo sehen Sie Stärken und Schwächen in der Organisation der BRN?
- Wie hat sich in Ihren Augen die BRN bzw. Ihre Einstellung zur BRN über die Jahre verändert?
- Wie nehmen Sie persönlich die BRN heutzutage wahr?
- Was würden Sie gern an der BRN verändern, wenn Sie die Möglichkeit dazu hätten?
- Was bedeutet die BRN in Ihren Augen für die Neustadt?
- Ist die Zeit der BRN nicht eigentlich schon vorbei?

A11: Qualitatives Experteninterview, Kulturszene

Interview Annika Jankowski, Scheune Akademie, 09.05.2016, 14-15 Uhr Scheune Dresden

Beteiligen Sie sich aktiv an der BRN? Wenn ja, inwiefern? Inwiefern hat sich Ihre Rolle bei der BRN über die Jahre verändert?

A.J.:

- Ist seit 7 Jahren angestellt beim *Scheune e.V.*
- Kulturzentrum in der Dresdener Neustadt
- Die *Scheune* hat eine besondere Wirkung im Stadtteil, da sie ein breites Angebot bietet zum Beispiel: Lesungen, Musikveranstaltungen etc.
- Leuchtturm, wirkt in Stadtteil hinein
- *Scheune* setzt sich politisch für Stadtteil ein
- Die *Scheune* bietet einen der zentralen Plätze während der BRN.
- Letztes Jahr leitete Jankowski das Projekt „Eure BRN“ auf dem Vorplatz, Insellösung, während dieses Projektes wurden verschiedene Aktionen angeboten wie Improtheater, Smoothies machen mit Kindern, Kunstaktionen
- Anwohner haben Recht auf Platz vor ihrem Haus aber wenn Gastronomie im Haus ist, hat die Vorrecht → Möglichkeit für Anwohner stattdessen auf dem Vorplatz Stand anzubieten
- Jankowski lebt seit 10 Jahren in der Neustadt und war seit dem immer bei der BRN als Gast dabei.
- Ursprünglich immer als Gast dabei, im letzten Jahr als Mitorganisatorin

Was ist Ihre Motivation für Ihr Engagement für die BRN?

A.J.:

- Die *Scheune* versteht sich als mehr als ein reines Veranstaltungshaus, sie hat sich schon immer politisch in der Neustadt eingesetzt aber auch Sachsen weit.
- 1951 als ältester Club im Osten eröffnet
- Neben dem Lutherplatz ist die *Scheune* eines der „Ur-Zentren der BRN“, hier wurde unter anderem die Bunte Republik Neustadt ausgerufen
- Einige Mitarbeiter sind seit 25 angestellt und bei der BRN dabei
- Die *Scheune* steht der Entwicklung der BRN trotzdem nicht unkritisch gegenüber, hat die starke Kommerzialisierung wahrgenommen und das bei vielen Neustädtern die „Luft raus ist“ sich selbst aktiv zu beteiligen
- Die *Scheune* spricht sich so zum Beispiel gegen die Kommerzialisierung aus, in dem sie auf dem Scheunenvorplatz keine Bierstände aufbaut, sondern den Platz eher für Aktionen nutzt soll kein „Riesending“, sondern Fest für das Viertel sein
- Sich an der BRN zu beteiligen ist für die Mitarbeiter immer ein zusätzlicher Arbeitsaufwand, es muss sich immer jemand finden der Lust hat etwas zu machen („es muss sich immer jemand verantwortlich fühlen“)

Wie nehmen Sie persönlich die BRN heutzutage wahr?

A.J.: Selbst als Gast jedes Jahr zumindest einen Abend auf der BRN unterwegs, heute zwei Kinder, seitdem grundsätzlich Stadtflucht, wenn BRN ist und nur für BRN-Sonntag zurück: „Das man merkt auch ganz arg finde ich, Freitag und Samstag ist Touri, Masse, laut, und der BRN-Sonntag gehört wieder den Neustädtern. Da treffe ich auch wieder meine Nachbarn [...] da fühl man sich wieder an die ursprünglichen Tage erinnert.“

Persönlich versuche ich selbst mindestens einen Abend an der BRN teilzunehmen. Das ich sehr Musik begeistert ist, nutze ich die BRN wie ein Festival und suche mir gezielt Bands raus die ich mir anschauen möchte. Seitdem ich zwei kleine Kinder habe ist das etwas schwieriger. Seitdem finde ich den Sonntag am schönsten, da der „Sonntag der ursprünglichsten BRN sehr nah ist, hier treffe ich auch meine Nachbarn auf der Straße und es sind kaum Touristen unterwegs.“

Hat sich das Kulturprogramm geändert?

A.J.: Das Kulturprogramm ist ähnlich geblieben. Man merkt jedoch, dass „coole Bühnen sterben“. 5 oder 6 große Bühnen (z.B. Katy's Garage, Madness, Mondpalast) sind weggefallen durch Bebauung und das Sicherheitskonzept (dürfen nur noch andere Straßenseite bespielen). Viele haben im Vorfeld gesagt: „Das Sicherheitskonzept ist der Tod für die BRN“, aber ich als Besucher finde es sehr angenehm mehr Platz zu haben.

- Eckkneipen mit coolem liebevollem Programm „aus der Neustadt für die Neustadt“ fallen wegen Sicherheitskonzept weg, da sie nicht einfach ein paar Meter weiter rücken können
- Hat angesichts der Einschnitte im Programm erstaunlich gut funktioniert

Wo sehen Sie Stärken und Schwächen in der Organisation der BRN?

A.J.:

- „Ich fände Hauptorganisation tatsächlich eine gute Variante. Ich fände das gut und ich fände das wichtig, dass die Hauptorganisation im Stadtviertel liegt.“
- „Das privat engagierte kann ohne das bürokratische besser motiviert werden“
- Es ist gerechtfertigt und richtig, dass das Sicherheitskonzept da ist.
- Sie redet teilweise mit 7 verschiedenen Ämtern, um ein OpenAir für die BRN zu regeln; wissen teilweise nicht genau voneinander, was die anderen machen
- „Dieser Hauptorganisator fände ich halt schön, wenn das nicht mehr bei der Stadt wäre, weil natürlich das Straßen- Tiefbauamt andere Mechanismen hat und ein anderes Verständnis dafür wie Arbeit erledigt wird oder wie Dinge laufen, als jemand der aus der freien kreativen Szene kommt.“
- Person nötig, die einfach spontan entscheiden kann, wohin welcher Stand rutschen kann etc.; flexible und unbürokratische Stelle nötig, um „Grassrooting“ besser organisieren zu können, da Anwohner sich nicht Monate vorher anmelden wollen
- „Bermudadreieck“ Rothenburg-, Louisen- und Görlitzer Straße war extrem überfüllt, erstaunlich dass keine schlimmeren Zwischenfälle → Sicherheitskonzept ist gerechtfertigt

Wie hat sich ihre persönliche Sichtweise auf die BRN verändert?

A.J.: „Ich gehöre zu den Menschen, die nun mal nicht an den alten Dingen festhalten. Die BRN verändert sich im Guten und im Schlechten, das Sicherheitskonzept ist ok – oder ist wichtig. Es geht einfach voran und es wird anders und daher ist das für mich auch ok. Ich habe nicht das Gefühl, dass wir in irgendwas entgleiten. Es ist nicht mehr wie 1993 aber es ist immer noch sehr gut für den Stadtteil; wir haben eine überregionale Wirkung. Ich glaube halt, so wie unsere Struktur oder unser Viertel jetzt ist, ist es halt schön, dass man immer noch das Gefühl hat ich könnte mitgestalten, wenn ich wollte. Aber diese große Motivation des Selbstgestaltens, wie es eben nach der Wende war, ist einfach nicht mehr da. Und wenn man jetzt wirklich sagen würde, es gibt überhaupt keine Bierwägen mehr, sondern nur noch Leute, die irgendwas machen, was sie gerade wollen, ich glaube dann wäre es ganz schön mickrig. Ist eine Vermutung. Vielleicht wäre es auch so, dann wäre es ein Jahr mickrig und dann kriegen alle wieder mit ‚Oh guck mal, jetzt kann ich wieder selber.‘ Und dann kommt wieder so ein Drive, das ist auch möglich, aber ich habe gerade auch nicht das Gefühl, dass die Leute so überladen sind mit Eigenengagement.“

Wird die BRN noch von den Neustädtern getragen?

A.J.: „Ich kenne viele, als das liegt ja auch an den Kindern, wir sind ja eins der geburtenreichsten Viertel Europas, hier sind nun mal alle schwanger oder haben Kinder und das ist schon ein Grund, es gibt schon Neustadtflucht von vielen, wenn BRN ist. Und manchmal hat man auch das Gefühl, dass bis auf den Sonntag, alle die können irgendwo hinfahren und nur die hierbleiben, die arbeiten gehen.“

„Viele fahren weg aber eine BRN zu haben fühlt sich schon gut an.“

Was macht die BRN besonders? Beschreiben Sie das anhand einer bestimmten Erfahrung.

A.J.: „Ich finde: Alles was die Neustadt ausmacht hast du zentriert zur BRN. Das ist für mich als Neustädterin ein Identifikationsfaktor, eine BRN zu haben. Nämlich genau das, dass wir überall

Kneipen haben, überall Clubs haben, überall Musik haben und es durchaus auch mal richtig laut und richtig dreckig sein kann. Ja also auch das...also wie gesagt ich lebe ja im Viertel und ich mag mein Viertel auch sehr gerne. Wenn ich umziehe, ziehe ich drei Straßen weiter aber nicht viel weiter entfernt davon. Dieses Gefühl, wenn der erste Regen fällt nach der BRN und diesen ganzen Dreck wegwäscht und man so wartet, bis du endlich nicht mehr klebst, wenn du die Alaunstraße hochgehst, das sind so Dinge irgendwie. Oder der BRN-Freitag. Du kannst die Straßen langgehen und du merkst wie du die Luft schneiden kannst vor Spannung. Die ganze Atmosphäre ist aufgeladen, wie aus so einer Mischung aus Nervosität, Erwartung und du merkst es richtig, wie alles so angespannt ist. Die Autofahrer sind total begast, alles wird gehupt, alle sind total nervös. Ich finde das immer ganz spannend, dass man das merkt, es ist BRN. Es ist BRN-Donnerstag, es ist BRN-Freitag und es geht los. Es knistert überall. Und schon auch dieses Statement, auch im Kontrast zu unserer anderen lieben Elbseite, wirklich auch so ein tatsächliches Statement: Wir sind laut, wir sind bunt, wir machen was wir wollen und wir feiern das.“

Was würden Sie an der BRN ändern, wenn sie alle Mittel und alle Zeit hätten?

A.J.: Es würde eine BRN KoordinatorIn geben, ein Büro mit Personal, das jeden BRN Stand kennt und eine Anlaufstelle für das Viertel ist (für kommerzielle und spontane Aktionen). Kann lenken, was ist wann, wie und wo.

- Zeigt: „Dein Beitrag ist wichtig.“ So wie Ulla das zum Teil schon im Stadtteilhaus macht.
- Jeder einzelne sollte einbezogen und angesprochen werden
- Thalstraße als Kindermeile, so wie BRN früher noch war, mit Anwohnern und nichtkommerziellen Sachen, ist dieses Jahr komplett abgesagt, sehr schade

Wann wäre der Punkt erreicht aufzugeben?

A.J.: Wenn es wieder zu Gewalt Ausschreitungen kommt.

Was wollen Sie noch zu BRN loswerden:

A.J.: Man hat bei dem Projekt „Eure BRN „gemerkt, dass es wenig Bewerbungsansturm gab. Man merkt, dass das Viertel müde geworden ist. Man ist aber noch nicht bereit auf zu geben.

Eine mögliche Lösung wäre es jedoch, wenn die BRN mal ein Jahr aussetzen würde. Damit alle mal Kraft tanken können. Man fühlt sich wie in einem Hamsterrad, in dem man immer BRN macht aber man weiß nicht wofür. Das ist ein Zwiespalt im Viertel. Eine Möglichkeit wäre, wenn es nur noch Straßenfeste gäbe über mehrere Wochen, eine Straße pro. Dann würden die Neustädter merken, was sie an der BRN haben und das was fehlt. „Ich denke, dass die Kreativität schon im Viertel noch drin ist, aber das zu Tage zu fördern...“ muss aber erst wieder hervorgebracht werden, erst wenn es weg ist, merkt man was man hatte.“ → Erst der Mangel bringt die Kreativität hervor, wenn wieder selbst etwas getan werden muss. Erst wenn es weg ist, merkt man was man hatte.

Interview II: Adam Köhler, Betreiber Scheune Café, Familien Vater seit 1999 in Neustadt

Wie hat sich die BRN verändert?

A.K.: Anfänglich war es noch kreativer, man hatte mehr Freiräume mehr Engagement der Neustädter. Das hing aber auch mit dem Umfeld zusammen. Das Viertel früher war viel maroder, Wild/unbebaut- und hatte dadurch seinen Reiz. Da hat man einfach was im Hinterhof gemacht. Heute sind die Hinterhöfe und Häuser saniert, da will man niemand mehr in seinen Hinterhof lassen. Dann wurde es ein immer kommerzielleres Fest. Auch das Publikum hat sich geändert und es gibt extrem viele Gastronomen, auf den Straßen selbst konnte man deshalb kaum noch was Kreatives machen.

„Ich kenne niemanden mehr der hier lebt und die BRN noch will, da es kein Stadtteilstadtteilfest mehr ist. Die BRN muss unbedingt abgeschafft werden. Die BRN kann auch nicht mehr gerettet werden. Sachen müssen kommen und gehen. Das Fest hat keinen Inhalt mehr.“

Was halten sie dann von der Idee nur noch Straßenfeste zu machen?

A.K.: Die Idee der Straßenfeste halte ich für sehr gut. Da man mehr die Leute aus dem Stadtviertel herbekommt und das ganze differenzierter angehen kann.

Man muss das auch so sehen, dass viele ältere Menschen Angst haben, weil kein Rettungswagen mehr durch die Straßen kommt, wenn die ganze Neustadt durch die BRN voll ist. Es gibt in der Straße auch ein Haus wo Rollstuhlfahrer leben, die kommen dann auch nicht mehr aus dem Haus.

A12: Leitfaden für qualitative Experteninterviews, Stadt

- Seit wann sind Sie in die Zusammenarbeit mit der BRN involviert und inwiefern?
- Wo sehen sie Stärken und Schwächen in dieser Zusammenarbeit?
- Wie hat sich das Verhältnis der Stadt Dresden zur BRN in Ihren Augen über die Jahre entwickelt?
- Was würden Sie gern an diesem Verhältnis verändern?
- Ist die BRN erhaltenswert oder ist ihre Zeit vorbei?
- Was bedeutet die BRN für Dresden? Gehört die BRN zur Dresdner Identität?
- Waren Sie als Besucher schon mal auf der BRN?

A13: Qualitative Experteninterviews, Stadt

A13,1: Straßen- und Tiefbauamt

Anschreiben Herr Richter: 01.06.2017

Mail **Eigenschaften**

Von: Danny Zumer
An: strassen-tiefbauamt@dresden.de
Betreff: BRN Umfrage

Donnerstag, 1. Juni 2017 18:43 Uhr

Sehr geehrter Herr Richter,
mein Name ist Danny Zumer, Master Student der Fachrichtung Kultur und Management, und ich schreibe Sie bezüglich eines Forschungsseminars der Hochschule Zittau Görlitz zur BRN 2017 an. Das Forschungsseminar wird von Professor Munkwitz und Frau Nixdorf-Munkwitz betreut. Unsere Forschungsgruppe befasst sich mit der BRN und dazu haben wir einen qualitativen Fragebogen erstellt und wir hoffen, dass Sie sich die Zeit nehmen unsere Fragen zu beantworten. Sie könne diese schriftlich beantworten, wir können aber auch telefonieren oder uns sehr gerne zusammensetzen.

Es ist wichtig, dass wir die Antworten bis zum 15.6.2017 oder kurz nach der BRN erhalten, da unsere Abschlusspräsentation am 10.07.2017 ist.

Nach beendigung der Auswertung der Daten und abschließender Präsentation an der Hochschule Zittau / Görlitz, erhalten Sie selbstverständlich die Ergebnisse unserer Forschung.

Mit freundlichen Grüßen,
Das Forschungsseminar Wkm16 und Wkm16s
Danny Zumer
015753681660

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns folgende Fragen beantworten würden:

- 1) Seit Wann sind Sie in die Zusammenarbeit mit der BRN involviert und inwiefern?
- 2) Wo sehen sie Stärken und Schwächen in dieser Zusammenarbeit?
- 3) Wie hat sich das Verhältnis der Stadt zur BRN in Ihren Augen über die Jahre entwickelt?
- 4) Was würden Sie gern an diesem Verhältnis verändern?
- 5) Ist die BRN erhaltenswert oder ist ihre Zeit vorbei?
- 6) Was bedeutet die BRN für Dresden? Gehört die BRN zur Dresdner Identität?
- 7) Waren Sie als Besucher schon mal auf der BRN?

Antwort Herr Dirk Hofmann: 08.06.2017

Mail **Eigenschaften**

Von: <66.14@dresden.de>
An: Danny.Zumer@stud.hsztg.de; 66.14@dresden.de
Betreff: Az: 0P0066/Z/17 – LHS Dresden, BRN – Sonstiger Schriftverkehr

Donnerstag, 8. Juni 2017 12.12 Uhr

Sehr geehrter Herr Zumer,

per E-Mail vom 1. Juni 2017 ("BRN Umfrage") richteten Sie Fragen an das Straßen- und Tiefbauamt, die wir hiermit wie folgt beantworten:

zu 1. Seit März 2017. Das Straßen- und Tiefbauamt ist für die straßenrechtlichen Sondernutzungen zuständig.
zu 2. bis 6. Das Straßen- und Tiefbauamt kann dazu keine Angaben machen.
zu 7. Nein.

Mit freundlichen Grüßen
Dirk Hofmann

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | Straßen- und Tiefbauamt | Abt. Verwaltung

Telefon (03 51) 4 88 17 48 | Fax (03 51) | 66.14@dresden.de
St. Petersburger Str. 9, 01069 Dresden | Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
www.dresden.de/ebit | strassen-tiefbauamt@dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 - Wir lieben Fragen
Bitte beachten Sie: Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter <http://www.dresden.de/kontakt> eingereicht werden.

Erneutes Anschreiben Herr Dirk Hofmann: 19.06.2017

Mail **Eigenschaften**

Von: Danny Zumer
An: 66.14@dresden.de
Betreff: Antw: Az: 0P0066/Z/17 – LHS Dresden, BRN – Sonstiger Schriftverkehr

Montag, 19. Juni 2017 13.47 Uhr

Sehr geehrter
Herr Hofmann,

erst einmal
vielen Dank für die Email vom 8. Juni und Ihre Teilnahme an unserer Umfrage zur BRN. Nachdem die BRN für dieses Jahr jetzt vorbei ist wollte ich Sie nochmal fragen, ob Sie die Fragen 2 bis 7 ein weiteres Mal beantworten könnten. Der Grund dafür wäre herauszufinden, ob sich jetzt nach der diesjährigen BRN eine neue Sichtweise bei Ihnen gebildet hat. Es wäre hier wichtig Antworten auf die Punkte 2 bis 7 zu bekommen.
Mir ist bewusst,
dass Sie selber viel zutun haben aber für die Studie zur BRN und der Abschlusspräsentation an der Hochschule Zittau / Görlitz ist Ihre Meinung von Bedeutung.

Ich bedanke mich
bei Ihnen für Ihre Hilfe und die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen
Grüßen

Danny Zumer

015753681660

Erneute Antwort Herr Dirk Hofmann: 19.06.2017

Mail Eigenschaften

Von: <66.14@dresden.de> Montag, 19. Juni 2017 15:28 Uhr
An: Danny.Zumer@stud.hszzg.de; 66.14@dresden.de
Betreff: AW: Antw: Az: 0P0066/Z/17 - LHS Dresden, BRN - Sonstiger Schriftverkehr

Sehr geehrter Herr Zumer,

das Straßen- und Tiefbauamt der Landeshauptstadt Dresden ist seit 2017 für die Erteilung der straßenrechtlichen Sondernutzungserlaubnisse zuständig.

Zu 2. bis 6. Das Straßen- und Tiefbauamt kann keine Angaben - insbesondere wertende Aussagen oder Sichtweisen - machen.

zu 7. Weiterhin "Nein".

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Hofmann

Landeshauptstadt Dresden

Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau und Verkehr | Straßen- und Tiefbauamt | Abt. Verwaltung

Telefon (03 51) 4 88 17 48 | Fax (03 51) | 66.14@dresden.de
St. Petersburger Str. 9, 01069 Dresden | Postfach 12 00 20, 01001 Dresden
www.dresden.de/ebit | strassen-tiefbauamt@dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 - Wir lieben Fragen
Bitte beachten Sie: Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular unter <http://www.dresden.de/kontakt> eingereicht werden.

A13,2: Ortsamt Altstadt/Neustadt

Anschreiben Ordnungsamt: 05.06.2017

Mail Eigenschaften

Von: Danny Zumer Montag, 5. Juni 2017 20:17 Uhr
An: ordnungsamt@dresden.de
Betreff: BRN 2017

Sehr geehrter Damen und Herren,

mein Name ist Danny Zumer, Master Student der Fachrichtung Kultur und Management, und ich schreibe Sie bezüglich eines Forschungsseminars der Hochschule Zittau Görlitz zur BRN 2017 an. Das Forschungsseminar wird von Professor Munkwitz und Frau Nixdorf-Munkwitz betreut. Unsere Forschungsgruppe befasst sich mit der BRN und dazu haben wir einen qualitativen Fragebogen erstellt und wir hoffen, dass Sie sich die Zeit nehmen unsere Fragen zu beantworten. Sie können diese schriftlich beantworten, wir können aber auch telefonieren oder uns sehr gerne zusammensetzen.

Es ist wichtig, dass wir die Antworten bis zum 15.6.2017 oder kurz nach der BRN erhalten, da unsere Abschlusspräsentation am 10.07.2017 ist.

Nach Beendigung der Auswertung der Daten und abschließender Präsentation an der Hochschule Zittau / Görlitz, erhalten Sie selbstverständlich die Ergebnisse unserer Forschung.

Mit freundlichen Grüßen,

Das Forschungsseminar der Matrikel Wkm16 und Wkm16s

Danny Zumer
015753681660

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns folgende Fragen beantworten würden:

- 1) Seit wann sind Sie in die Zusammenarbeit mit der BRN involviert und inwiefern?
- 2) Wo sehen sie Stärken und Schwächen in dieser Zusammenarbeit?
- 3) Wie hat sich das Verhältnis der Stadt zur BRN in Ihren Augen über die Jahre entwickelt?
- 4) Was würden Sie gern an diesem Verhältnis verändern?
- 5) Ist die BRN erhaltenswert oder ist ihre Zeit vorbei?
- 6) Was bedeutet die BRN für Dresden? Gehört die BRN zur Dresdner Identität?
- 7) Waren Sie als Besucher schon mal auf der BRN?

Antwort Ortsamtleiter Altstadt/Neustadt Herr Barth: 13.06.2017

Mail **Eigenschaften**

Von: <Ortsamt-Neustadt@Dresden.DE> Dienstag, 13. Juni 2017 15.13 Uhr
An: Danny.Zumer@stud.hszg.de
Betreff: BRN 2017 – Ihre E-Mail vom 05.06.2017
Anlagen: [BRN 2017.pdf](#) (103 KB) [Anzeigen](#)

Sehr geehrter Herr Zumer,

im Auftrag von Herrn Barth (Ortsamtleiter Altstadt/Neustadt) erhalten Sie die Antworten für Ihr Forschungsseminar zur BRN 2017.

Mit freundlichen Grüßen

Eva-Maria Wahls
Sekretärin

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit | Ortsamt Neustadt
Telefon 0351-4886601 | Fax 0351-4886603 | ewahls@dresden.de
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden | Postfach 120020, 01001 Dresden
ortsamt-neustadt@dresden.de | www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 - Wir lieben Fragen
Bitte beachten Sie:
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können Sie über ein Formular einreichen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.dresden.de/kontakt.

Ich bin Wahlhelfer! Und Du?
Wahlhelfer für die Bundestagswahl am 24. September 2017 gesucht
Anmeldungen und Informationen unter 0351-4881118 oder www.dresden.de/wahlhelfer

Antworten auf die Fragen: Ortsamtleiter Altstadt/Neustadt Herr Barth: 13.06.2017

1. Als Ortsamtleiter bin ich seit 2010 in die Zusammenarbeit mit der BRN involviert. Wichtigste Aufgabe ist hierbei die Vermittlung zwischen den Akteuren des Stadtteils und den Fachämtern der Stadtverwaltung, welche oft unterschiedliche Interessen in Bezug auf das Stadtteilstfest haben. Außerdem unterstützen wir als Ortsamt die Stellung mobiler Toiletten durch einen finanziellen Zuschuss.
2. Die Zusammenarbeit ist durch eine sehr intensive Kontaktpflege des Orsamttes als lokale Verwaltungsstelle und den Organisatoren geprägt. Daher besteht ein gutes Verständnis für die unterschiedlichen Sichtweisen. Durch die vielen, teilweise konkurrierenden, Akteure und fehlendem Gesamtveranstalter gibt kein einheitliches Konzept für die BRN. Die Zusammenarbeit der Akteure mit den Fachämtern ist dadurch sehr eingeschränkt.
3. Aus einem losen Verbund von Akteuren hat sich im Laufe der Jahre, auch durch Vermittlung des Orsamttes, eine Abstimmung mit den Fachämtern entwickelt. Anregungen der Akteure zur Genehmigung werden, wenn möglich, vom Fachamt beachtet. Aufgrund der zunehmenden Besucherzahlen hat die Stadt Dresden ab 2015 eine Eventagentur mit der Überprüfung der Sicherheit bei der Durchführung der BRN beauftragt. Im Ergebnis wurde 2016 ein neues Sicherheitskonzept umgesetzt. In Auswertung der Ergebnisse und der positiven Resonanz wurde dies für 2017 erneut angepasst. Insgesamt hat man leider oft den Eindruck, dass sich die Stadt des kulturellen und wirtschaftlichen Potentials der BRN nicht ganz bewusst ist.
4. In diesem Jahr wurden Genehmigungen für die BRN erstmalig durch das Straßen- und Tiefbauamt erteilt. Aufgrund der fehlenden Vorkenntnisse (zuvor jahrelange Bearbeitung durch das Ordnungsamt) verzögerte sich die Bearbeitung. Zusätzlich dazu wurden häufig unverständliche Ablehnungen erteilt.

Zukünftig sollten bessere und vor allem zeitigere Absprachen aller Beteiligten getroffen werden um bei der Organisation die Interessen aller hinreichend berücksichtigen zu können. Ich halte hier eine Arbeitsgruppe aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung sowie Organisatoren für sinnvoll. Von Seiten der BRN-Organisatoren sollte eine Struktur erarbeitet werden, die einen verbindlichen Ansprechpartner manifestiert.

5. Die BRN als Straßenfest ist in dieser Form in Europa vermutlich einmalig und dringend erhaltenswert.
6. Die BRN ist als eines der größten Stadtteilfeste sowohl Magnet für Besucherinnen und Besucher der Stadt als auch für die Dresdner selbst. Da sie im Allgemeinen eher als typisches „Neustädter“-Fest wahrgenommen wird, gehört sie eher zur Identität des Stadtteils und hebt sich auf verschiedene Weise von anderen Stadtteilfesten in Dresden ab. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gewerbetreibenden bietet sie die Möglichkeit, den Stadtteil zu repräsentieren und auf vielfältige und bunte Weise den Gästen zugänglich zu machen.
7. Regelmäßig

A13,3: Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden

Anschreiben Oberbürgermeister Dirk Hilbert: 05.06.2017

Mail Eigenschaften

Von: Danny Zumer
An: oberbuergemeister@dresden.de
Betreff: BRN 2017

Montag, 5. Juni 2017 21.42 Uhr

Sehr geehrter Oberbürgermeister Hilbert,

mein Name ist Danny Zumer, Master Student der Fachrichtung Kultur und Management, und ich schreibe Sie bezüglich eines Forschungsseminars der Hochschule Zittau Görlitz zur BRN 2017 an. Das Forschungsseminar wird von Professor Munkwitz und Frau Nixdorf-Munkwitz betreut. Unsere Forschungsgruppe befasst sich mit der BRN und dazu haben wir einen qualitativen Fragebogen erstellt und wir hoffen, dass Sie sich die Zeit nehmen unsere Fragen zu beantworten. Sie können diese schriftlich beantworten, wir können aber auch telefonieren oder uns sehr gerne zusammensetzen.

Es ist wichtig, dass wir die Antworten bis zum 15.6.2017 oder kurz nach der BRN erhalten, da unsere Abschlusspräsentation am 10.07.2017 ist.

Nach Beendigung der Auswertung der Daten und abschließender Präsentation an der Hochschule Zittau / Görlitz, erhalten Sie selbstverständlich die Ergebnisse unserer Forschung.

Mit freundlichen Grüßen,

Das Forschungsseminar der Matrikel Wkm16 und Wkm16s
Danny Zumer
015753681660

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns folgende Fragen beantworten würden:

- 1) Seit wann sind Sie in die Zusammenarbeit mit der BRN involviert und inwiefern?
- 2) Wo sehen Sie Stärken und Schwächen in dieser Zusammenarbeit?
- 3) Wie hat sich das Verhältnis der Stadt zur BRN in Ihren Augen über die Jahre entwickelt?
- 4) Was würden Sie gern an diesem Verhältnis verändern?
- 5) Ist die BRN erhaltenswert oder ist ihre Zeit vorbei?
- 6) Was bedeutet die BRN für Dresden? Gehört die BRN zur Dresdner Identität?
- 7) Waren Sie als Besucher schon mal auf der BRN?

Antwort Oberbürgermeister Dirk Hilbert: 19.06.2017

Mail **Eigenschaften**

Von: <Geschaeftsbereich-Ordnung-Sicherheit@Dresden.DE> Montag, 19. Juni 2017 15:27 Uhr
An: Danny.Zumer@stud.hszg.de
Betreff: Antwort: BRN 2017
Anlagen: Antwort BRN 2017.pdf (600 KB) [Anzeigen](#)

Sehr geehrte Frau Zumer,

anbei erhalten Sie die Antwort des Oberbürgermeisters auf Ihre E-Mail vom 5. Juni 2017.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.
Sindy Merkel
Sekretärin

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit

Telefon (03 51) 4 88 22 61 | Fax (03 51) 4 88 23 92
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden | Postfach 120020, 01001 Dresden
geschaeftsbereich-ordnung-sicherheit@dresden.de | www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 - Wir lieben Fragen

Bitte beachten Sie:
Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können Sie über ein Formular einreichen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DEMail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.dresden.de/kontakt.



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Frau
Danny Zumer

Danny.Zumer@stud.hszg.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
(08) 683 02 13

Es informiert Sie
Kathrin Liskowsky

Zimmer
Rathaus 3/009

Telefon
(03 51) 4 88 29 25

E-Mail
K.Liskowsky@ldresden.de

Datum
16. JUNI 2017

Ihre E-Mail zur BRN 2017

Sehr geehrte Frau Zumer,

vielen Dank für Ihre o. g. E-Mail vom 5. Juni 2017 und die damit verbundenen Informationen.

Sie haben sich mit der Bunten Republik Neustadt ein überaus interessantes Forschungsthema ausgesucht, bei dem ich Sie gern durch Beantwortung der übersandten Fragen unterstütze.

Seit wann sind Sie in die Zusammenarbeit mit der BRN involviert und inwiefern?

Ich war von 2001 bis 2015 Beigeordneter für Wirtschaft in der Landeshauptstadt Dresden, seit 2008 zudem Erster Bürgermeister. Seit Juli 2015 bin ich Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden und als solcher natürlich an der BRN interessiert – aber auch mit den umfangreichen Vorbereitungen durch die Stadtverwaltung vertraut.

Wo sehen Sie Stärken und Schwächen in dieser Zusammenarbeit?

Die Landeshauptstadt Dresden unterstützt die BRN intensiv – auch wenn das nicht alle Akteure im Stadtteil zu würdigen wissen. Ohne die intensive Vorbereitung der städtischen Ämter gäbe es die BRN in dieser Form nicht.

Die Zusammenarbeit mit den Akteuren, mit den Händlern und Gastronomen im Stadtteil läuft dabei vertrauensvoll, aber nicht immer reibungslos. Die Landeshauptstadt Dresden trägt, da es keinen Gesamtveranstalter gibt, die Verantwortung für ein sicheres Fest. Unsere damit verbundenen Auflagen und Begrenzungen von

Ostdeutsche Sparkasse Dresden
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OS00081XXX

Postbank
IBAN: DE 77 8601 0090 0001 0359 03
BIC: PBNK33XXX

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon: (03 51) 4 88 20 00
Telefax: (03 51) 4 88 20 05

Sie erreichen uns über die Kontaktstellen:
Prager Str. und Pinnacher Platz
Öffnungszeiten:
Mo – Do 9 – 18 Uhr
Fr 9 – 15 Uhr

Deutsche Bank
IBAN: DE 81 8707 0000 0517 7777 00
BIC: DEUTDE33XXX

Commerzbank
IBAN: DE 76 8104 0000 0112 0740 00
BIC: COMADDE33XXX

E-Mail:
oberbuergmeister@ldresden.de
stadtverwaltung@ldresden.de-mail.de
www.ldresden.de

Für Menschen mit Behinderung:
Parkplatz, Aufzug, WC

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.ldresden.de/kontakt.

Bühnen und Aktivitäten sorgen nicht immer für Zustimmung. Dennoch gilt: Mit vielen hat sich über die Jahre ein guter Arbeitskontakt entwickelt.

Wie hat sich das Verhältnis der Stadt zur BRN in Ihren Augen über die Jahre entwickelt?

Nach Krawallen und Ausschreitungen in den 90er Jahren und Anfang 2000 und einem massiven Polizeiaufgebot ist die BRN heute ein buntes, lautes und friedliches Fest in einem besonderen Dresdner Stadtteil. Ein Fest, das wir intensiv unterstützen.

Was würden Sie gern an diesem Verhältnis verändern?

Die Vorbereitung der BRN wird wesentlich davon bestimmt, dass es keinen Gesamtveranstalter gibt, sondern zahlreiche Einzelanmeldungen.

Ich wünschte mir für die BRN 2018 und alle folgenden einen Gesamtveranstalter, der die Koordination und die Absprachen im Stadtteil übernimmt und als zentraler Ansprechpartner für die Ämter der Landeshauptstadt Dresden fungiert.

Ist die BRN erhaltenswert oder ist ihre Zeit vorbei?

Ich bin – bei aller Arbeit, die mit der Vorbereitung für die Verwaltung verbunden ist – ein großer Fan der BRN. Vor allem die letzten Jahre hat sich das Fest zu einer bestimmenden Größe entwickelt und zu einem Fest, das zwar anders, aber friedlich daherkommt.

Ich wünschte mir allerdings wieder etwas mehr Kunst und weniger Kommerz. Die Zahl der Bierwagen sollte nicht weiter steigen. Aber auch das ist nichts, was die Landeshauptstadt Dresden bestimmt. Auch hier wäre ein Gesamtveranstalter wichtig.

Was bedeutet die BRN für Dresden? Gehört die BRN zur Dresdner Identität?

Die BRN hat sich über die Jahre verändert – wie die Stadt auch. Manche beklagen, dass die Spontaneität der ersten Jahre verschwunden ist, wo jeder Anwohner die BRN auf seine Weise bereicherte. Für mich gilt: Die BRN ist einmalig. Deshalb liegt sie mir auch so am Herzen. Die BRN ist keine Idee von Marketingexperten und nichts, was von Außen nach Dresden kam.

Waren Sie als Besucher schon mal auf der BRN?

Ich bin jedes Jahr zu Gast auf der BRN und weiß die Vielfalt des Angebotes zu schätzen. Vor allem der Bereich um die Martin-Luther-Kirche und die zahlreichen familiären Angebote wie auf der Talstraße, aber auch der Lustgarten mit seinem Programm bestimmen für mich den Charme der BRN.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert